

Neues Pester Journal.

Abonnement : Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer : Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Serbische Erwartungen.

Seit der Rückkehr des Königs Alexander I. vom Bosphorus ist die innere serbische Politik recht einformig verlaufen. Entweder Vormittag oder Nachmittag wurden von Belgrad Telegramme versandt, denen zufolge das Ministerium Nikolajewics auf schwachen Füßen stehe, weil seinen Chef der Exkönig Milan nicht leiden könne, oder weil Differenzen im Schoße des Kabinetts ausgebrochen seien, oder weil sich das letztere unfähig zur Niederhaltung der Radikalen zeige oder weil das Hajdukenwesen wieder überhand nehme, demnach die Berufung einer rein liberalen Regierung nach Milan's Rückkehr bevorstehe. Und entweder Vormittag oder Nachmittag flogen von der serbischen Hauptstadt in alle Winde Depeschen mit der Versicherung, daß das Ministerium Nikolajewics fest wie der Erde Grund stehe, sein Chef sich des höchsten königlichen Vertrauens erfreue, die Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Gliedern der Regierung längst durch die Krone beigelegt seien, die Zahl der Hajduken geringer sei denn jemals früher, wogegen die liberale Partei gespalten und Nistich's Versuch zu einer Fusion mit den Radikalen gescheitert sei. An einigen Tagen kam es auch vor, daß die heiderartigen Depeschen gleichzeitig hier eintrafen und in den Zeitungen unmittelbar hintereinander erschienen. Zuletzt wurde der telegraphische Prophezeiungskrieg zwischen Liberalen und Gouvernementspartei langweilig wie eine Litanei, so daß die meisten ungarischen Blätter von ihm nicht mehr Notiz nahmen.

Nun aber scheint Leben in die serbische Bude kommen zu sollen. Zwei Thatsachen deuten darauf hin, daß sich bald am rechten Ufer der Save bemerkenswerthe Ereignisse vollziehen werden. Am zweieinzigsten Dienstag erreicht Alexander I. sein achtzehntes Lebensjahr. An diesem Tage wäre er gemäß der Verfassung mündig geworden und wäre ihm gesetzmäßig die Krone zu gefallen. Er hat diesen Termin nicht abgewartet, sondern am 1. April des Vorjahres die Regenten und die Minister verhaften lassen, sich zum Könige

und zum treuesten Schirmer der beschworenen Verfassung proklamirt und unter dem Jubel der Volksmassen ein radikales Kabinet berufen, das er später über die Klinge springen ließ, um eine fortschrittlich-liberale Regierung erst unter Simics, dann unter Nikolajewics zu ernennen, die von seinem Vater im Verein mit der Sobranje im Jahre 1888 geschaffene Verfassung zu kassiren und die 1869 von Nistich's oktroyirte Pseudokonstitution abermals dem Lande aufzuerlegen. Der königliche Geburtstag wird heuer mit ausgedehntem Pomp begangen werden; namentlich werden unter Führung des Metropoliten Michael Hunderte von Geistlichen an den Stufen des Thrones erscheinen. Ganz Serbien blickt deshalb mit gespannter Erwartung diesem Tage entgegen. Die Einen hoffen, daß die Errichtung serbischer Bischofsstühle in Mitterbien, die Ernennung eines serbischen Patriarchen in Ipek — als ob nicht der rechtmäßige Patriarch von Ipek in Karlowitz residirt! — und sonstige dem Sultan vom Könige abgerungene, dem bisher von der Pforte den Bulgaren gewidmeten Wohlwollen ein Gegengewicht bietende Zugeständnisse proklamirt werden. Andere wieder besorgen eine neue einschneidende Wendung im Schicksal Serbiens, und zwar, entsprechend dem starken Selbstbewußtsein und den autokratischen Neigungen des jugendlichen Herrschers, wohl nicht bis zum unverhüllten Absolutismus, aber in der Tendenz einer noch schärferen Ausbildung des persönlichen Regimes. Auf letztere Eventualität deutet der Umstand, daß der Hochverrathsprozess gegen den Steinweg Cebinac, den Bauerntribun Ranko Taischts und zwei unbedeutende Genossen aus der Kumpelkammer hervorgeholt wird.

Vielleicht ist es auf Grund dieser Erwartungen geschehen, daß die radikale Partei ihren Führer Nikolaus Paschics, welcher seit seinem Rücktritte vom Petersburger Gesandtschaftsposten in Abbazia weilte, vor die Wahl gestellt hat, abzutreten oder heimzukehren. Paschics ist in Belgrad eingetroffen und dort sogleich einem Interviewer in die Hände gefallen und hat dann den Ministerpräsidenten Nikolajewics zu dem Zwecke aufgesucht, eine Annäherung an die Krone zu erlangen. Die

Berichte über das Interview und den Besuch harmoniren nicht. Bekanntlich hat die radikale Partei nach ihrem Sturze gründlich die Vorhergesagung ihrer Gegner widerlegt, daß sie den Kampf in den Gemeinden und an der Wahlurne bis auf's Messer führen, demnächst zu bewaffneter Erhebung schreiten werde; sie hat ruhiges Abwarten, absolute Passivität proklamirt und diese Parole mit einer Treue beobachtet, welche ihre früher zweifelhaft Disziplin als eine mustergiltige erscheinen läßt. Was das bedeutet, ergeben beispielsweise die jüngst vollzogenen Belgrader Gemeindevahlen. Von beinahe fünftausend Wählern erschienen wenig über zweihundert, und von diesen waren neunundneunzig Prozent Staatsbeamte. Eine gewaltige Massen umschließende Partei, welche straffe Disziplin hält, ist in ihrer politischen Enthaltung beinahe gefährlicher, als in der Aktion, weil sie unberechenbar ist, ihre Kräfte nicht abgeschätzt und denselben entsprechende gegnerische Maßregeln nicht getroffen werden können. Die unheimliche Stille ihrer Feinde ist der Regierung Nikolajewics; die nach einem Vorwande zum rücksichtslosen Dreinsfahren, zur Rechtfertigung diktatorischer Maßnahmen sucht, höchst unwillkommen. Die Frage drängte sich auf, ob Paschics' Rückkehr die Fortsetzung der Passivität oder den Uebergang zur Aktion bringen werde.

Dem Interviewer gegenüber erklärte der Exminister seine vollkommene Billigung der von der radikalen Partei beschlossenen Passivität. Die Partei dürfe die natürliche Klärung der Verhältnisse nicht stören, sondern müsse ruhig die gar nicht ferne Zeit abwarten, da für sie und Ander die Situation klar liegen werde. Dem Ministerpräsidenten Nikolajewics soll, wie in unserer jüngsten Nummer gemeldet ist, Paschics das Aufgeben der Passivität, die Verheiligung der Radikalen an allen Wahlen behufs Beendigung des jetzigen gesetzwidrigen Zustandes und Wiederherstellung der Verfassung von 1888 angekündigt und der radikale Chef soll für diesen Kampf mit gesetzmäßiger Mitteln die Freiheit der Wahlen und das Versammlungsrecht gefordert haben. Vielleicht entspringt letztere Meldung einem Mißverständnis

Die Versuchung.

— Aus dem Französischen des J. Reibrach. —

I.

Beim Erwachen erinnerte sich Mme. de Lormel des Austrittes wieder, den sie am vergangenen Abend mit Henry gehabt hatte. Es war gewiß ein sonderbarer, unvorhergesehener Auftritt, als der Sohn ihrer alten Freundin Mme. de Ruy, also ein Kind, ihr erklärte, sich tödten zu wollen, weil sie seine Gefühle nicht theile.

Sie erkünstelte ein Lächeln, zuckte die Achseln und schenkte der Drohung keinen Glauben. Einer gewissen Unruhe konnte sie sich jedoch nicht erwehren. Henry, der bartlose Junge mit dem Mädchenantlitze, offenbarte von Zeit zu Zeit eine nervöse Reizbarkeit, die sich plötzlich zu großer Heftigkeit zu steigern pflegte. Er war in dieser Beziehung ganz wie sein Vater, und dieser war ja zum Selbstmörder geworden.

Die Erinnerung an dieses traurige Ereigniß bemächtigte sich ihrer nach und nach immer mehr und nahm die Gestalt einer Vorahnung an. Sie sah Henry blutbedeckt auf dem Bette liegen, an dessen Ende Mme. Ruy, die Hände ringend, schluchzte. Diese Vorstellung erschien ihr so fürchterlich, daß die lautlose Stille um sie herum ihr Schrecken einflößte. Sie zog heftig die Klingel.

Die Kammerfrau trat ein und meldete: — Monsieur ist soeben ausgegangen und gab Befehl, Madame beim Erwachen einen Brief zu übermitteln.

— Der damit! Sie ergriß den Brief voll böser Ahnungen und mit zitternden Händen. Er enthielt nur zwei hastig geschriebene Zeilen, die sie mit einem Blicke durchsah:

„Ich muß zu Mme. Ruy. Sie läßt uns zu

sich bitten. Henry ist sehr krank. Kommen Sie, sobald es Ihnen möglich ist.“

Mme. de Lormel unterdrückte einen Aufschrei. Einen Augenblick lang erfüllte ein wüstes Gemenge von Vorstellungen ihr Gehirn, dann aber begann ein Gedanke vorzuherrschen: Henry war sehr krank, also noch nicht todt? Es blieb ihr eine Hoffnung, an die sie sich mit aller Macht klammerte.

— Schnell, schnell, befehlt sie, anspannen!

II.

Das Kind hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt, war aber noch am Leben. Ja man hoffte, Henry durch eine Operation zu retten.

Madame de Lormel durfte ihn nicht sehen. Sein Zustand machte jeden Besuch unmöglich. Eine Woche lang erhielt sie Nachrichten, die sie bald beruhigten, bald wieder in schwere Angst versetzten. Die körperlichen Leiden Henry's, die Seelenqualen seiner Mutter empfand auch die junge Frau als grausame Tortur. Zugleich aber erfüllte sie inmitten ihres Schmerzes die Schlechtigkeit des Kindes mit Unwillen. Das Ding schien ihr unbegreiflich und sie verwahrte sich gegen den Gedanken, als hätte sie ihrerseits zum Unglücksfall beigetragen. Wer hätte wohl ein solches Ereigniß vorhersehen können?

Nichtsdestoweniger erwachte in ihr nach und nach eine Selbstanklage. Hatte sie nicht Gefallen gefunden an der Bewunderung, die Henry ihrer Schönheit und Jugend gegenüber an den Tag legte? Hatte sie kein Spiel getrieben mit dem Aufstospen dieses kindlichen Herzens? Es war für sie ein sehr unschuldiges Spiel, das mit gar keiner Gefahr verbunden schien. Jetzt aber, nach der tragischen Wendung, konnte sie nicht mehr zweifeln, daß sie wenigstens sehr unklug gehandelt hatte.

Als die Gefahr geringer wurde und die Heilung gewiß schien, verminderte das Bewußtsein dieser Unklugheit, das die übrigen Gefühle über-

wucherte, ihre Gereiztheit. Sie wollte sich nicht eingestehen, wie süß es ihr war, daß Henry für sie in den Tod zu gehen bereit war, fühlte aber mit dem Gefühle des Dankes für die sorgfältige Bewahrung des Geheimnisses die frühere schwesterliche Zuneigung in sich wiedererwachen. Sie stellte sich ihn beschämt, reuevoll, von Gewissensbissen gefoltert vor — und sie hätte ihn fast entschuldigt. Er war ja so jung. Eine Unbesonnenheit, die Thorheit eines Kindes, welches das Leben gar nicht kennt!

Sie nahm sich vor, ihn mit Mme. de Ruy um die Wette zu pflegen und auf diese Art das unwillkürlich begangene Unrecht gutzumachen. Dann wollte sie ihm verzeihen, nicht gleich, etwas später, nach strengen Ermahnungen, jedoch nicht ohne sanftmüthige Nachsicht, wie man ein böses Kind schilt, das Leid verursacht hat und nicht mehr in seinen Fehlern verfallen wird.

Als sie aber nach acht Tagen am Krankenbette erscheinen konnte, lähmte sie ein neuer Schreck. Die Augen des bleichen und abgemagerten jungen Mannes hefteten sich auf ihr Antlitze, erfüllten sich ganz mit ihrem Anblicke, machten sich nicht mehr los von ihr, und sie fühlte seinen Blick noch immer, wenn sie auch, um sich demselben zu entziehen, die Augenlider senkte.

Sie wagte nicht, die Lippen zu berühren oder sich dem Bette zu nähern. Sie sah ein, daß sie sich in Illusionen gewiegt hatte, daß ihn die Schmerzen nicht niedergeschlagen, vielmehr die Fieberträume seine Leidenschaft genährt hatten, daß er nicht Gewissensbisse, sondern einen gewissen Stolz empfand, und daß er seine Leiden wie ein Verdienst, fast wie ein Recht ansah, das er sich um sie erworben.

In der That gelang es Henry, als sie kaum an seiner Seite angelangt war, seine Mutter behufs Erfüllung eines Wunsches, einer Laune zu entfernen, so daß sie allein blieben.

Die heutige Nummer umfasst vierzehn Seiten.

Journal

antwortet. (Telephon.)

Heirathsantrag.

Eine Witwe, 38 Jahre alt, ohne Kinder, israelitisch, mit 20,000 fl. Vermögen, wünscht einen 30-jährigen, gut situirten Beamten oder Kaufmann, kann auch 1-2 Kindern haben, zu ehelichen. Frage unter „Hausliches“ an die Exp. 2792

Ausführer,

bei Speerechändlern u. dergleichen gut eingeführt ist, zum sofortigen Eintritte gesucht. Adresse in der Exp. 2808

Ein tüchtiger

Zufassant

die Theresienstadt wird zum sofortigen Eintritte ein Manufaktur-Fabrikant gesucht. Prima Provisionen und kleine Räumlichkeiten erforderlich. Fachleute an der Exp. 2805

Ein tüchtiger

Zufassant

die Theresienstadt wird zum sofortigen Eintritte ein Manufaktur-Fabrikant gesucht. Prima Provisionen und kleine Räumlichkeiten erforderlich. Fachleute an der Exp. 2805

Geprüfte Erzichte

Israelitin, die perfekt deutsch, französisch und spanisch spricht und die drei Sprachen wie auch Klavier versteht, ist auch zu drei Jahren im Alter von 15, u. 12 Jahren gesucht. Preisgehalt 600 fl. Photographie und Zeugnisse an Samuel Weiss, an Varier Komitat, gesandt werden. 2796

Ich erlaube mir,

dem geehrten Publikum die folgende Anzeige zu machen, welche ich abgetragen habe, und die ich überaus schön, neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme die Reinigung der Kleiderstoffe, um sie wiederzugeben. Ich mache auch billige Preise. Die Reinigungsvoll Bernatker, VII. Bezirk, Putzstraße 8. II. St., für 16. Einer Befehls mittelst Korrespondenz komme ich sofort nach.

Eine gebildete

Französin

sucht noch eine Stunde. Adresse an die Exp. unter R. B. 2673

(Eingesendet.)

Denen, die eine schnelle, wirksame, sichere Heilung suchen, ohne Verwirrung, wird der ausgezeichnete Spezialist bei Ruy empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Universitäts-Professor, seit nach der neuen k. k. Ministerialbestimmung

Geheimen

Krankheiten,

solche ne. ständend, als auch die allerhöchsten Kräfte. Bei 14. St., alle folgenden Selbstschuldung.

Maanesschwäche,

Ordination

solche ne. ständend, als auch die allerhöchsten Kräfte. Bei 14. St., alle folgenden Selbstschuldung.

Selbstverständlich mißbilligt der Führer der Radikalen die Kassirung der Konstitution und stellt deren Wiederaufrichtung als das Ziel seiner Partei hin; wahrscheinlich aber hat er die Wahlbeteiligung erst für die Zukunft verkündet, von welcher er hofft, daß sie nicht fern sei, weil er die gegenwärtigen Zustände für unhaltbar und die Hinüberführung zur normalen Ordnung als nur mit Hilfe der an Zahl ihrer Anhänger alle anderen Parteien weit überbietenden Radikalen möglich hält. Selbstredend theilt Nikolajewitsch diesen Standpunkt nicht. Er betrachtet das Verlangen nach Wiederherstellung der Verfassung als Hochverrath, stigmatisirt die Radikalen als Widersacher der Krone und erklärt jede Verständigung mit letzterer für ausgeschlossen, umso mehr, als die Serben froh, daß sie der Konstitution ledig seien.

So ist denn durch Paschtsch's Rückkehr die Kluft zwischen den herrschenden Gewalten und den Volksmassen des Königsreichs verbreitert und vertieft worden. Die Radikalen werden am 14. August nicht Glück wünschend in Nißch erscheinen, und ihnen wäre jede Hoffnung genommen — lebten sie nicht in Serbien, in welchem vielleicht schon am Geburtstag des Königs, jedenfalls in nicht allzu ferner Zeit wieder einmal das Unterste zu oberst gefehrt wird. Vielleicht wird bald wieder Milan aus Paris verschwinden und nahe der serbischen Grenze auftauchen und Herr Nikolajewitsch ebenso überrascht werden, wie es Nikitsic, Avakumowitsch, Gruics und Simics wurden. Wir stehen dem wechselvollen Schauspiel dort unten kühl bis an's Herz hinan gegenüber. Auch die Radikalen und die Liberalen haben erkennen müssen, daß Serbien nicht ungestraft seine völkerrechtlichen und vertragsmäßigen Pflichten gegen unsere Monarchie vernachlässigen darf, und mehr als die Erfüllung dieser Pflichten dürfen und wollen wir nicht fordern.

Budapest, 1. August.

* Eine Budapest-Zeitung der „Vol. Kor.“ betont, daß es eine Täuschung wäre, von irgend einer gesetzgeberischen Aktion, und wäre es auch die bestdurchdachte, die Beseitigung der Rumänenfrage zu erwarten. Man müsse sich vor Augen halten, daß die Zustände in Siebenbürgen das Produkt eines vielhundertjährigen Prozesses sind. Es sei auch nicht auf diese oder jene Gesetze, sondern auf deren falsche Handhabung und auf gewisse soziale Umstände zurückzuführen, daß Ungarn an dem Uebel der Rumänenfrage laborirt. Wenn einmal das Völkerrecht in Siebenbürgen der Eiferfüchtelei der Familienkoterien entzogen wird und die staatliche Verwaltung mit dem Ernennungsrecht der Regierung plagt, so werde schon dadurch allein ein hauptsächlichster Grund der unaufhörlichen Reibereien zwischen den beiden Nationalitäten beseitigt werden. Der Minister des Innern Hoyerer habe von seiner Reise die Ueberzeugung mitgebracht, daß die Uebelstände in Siebenbürgen durchaus nicht un-

heilbar seien und daß die Entfremdung der Rumänen sich durch eine kluge Politik sehr wohl überwinden lasse. Die Regierung sei entschlossen, sich der Lösung der Rumänenfrage mit Eifer zu widmen und im Wege der moralischen Eroberung die Rumänen für die ungarische Staatsidee zu gewinnen. Mögen auch zunächst unter dem Drucke der herrschenden Verbitterung von einer solchen Politik keine bedeutenden Erfolge zu erwarten sein, für die Zukunft erscheint dieses Unternehmen durchaus nicht aussichtslos. Das Terrain für diese Aktion müsse allmählig vorbereitet werden, zumal dürfte der Erregung keine weitere Nahrung geboten werden.

* In der bevorstehenden Delegationsession wird die Besprechung der rumänischen Frage im Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten ein besonders interessantes Moment sein. Wie „P. Hirap“ vernimmt, wird sowohl von regierungsfreundlicher als auch von oppositioneller Seite die Aufmerksamkeit des Ministers des Aeußern darauf hingelenkt werden, daß die rumänische Agitation in Siebenbürgen sich der kaum verhaltenen Unterstützung der Bukarester offiziellen Faktoren und einiger mit ihnen in intimer Verbindung stehenden Kreise erfreut. Der Minister des Aeußern wird bei dieser Gelegenheit Aufklärungen über die Schritte ertheilen, die er in dieser Angelegenheit bei der rumänischen Regierung gethan.

* Ueber das Vorgehen, welches vom Episkopat in Betreff der katholischen Aktion beobachtet werden dürfte, theilt das Meritale Blatt Folgendes mit: Unseres Wissens wünschen die ungarischen Bischöfe einheitlich vorzugehen. Sie würden wenn auch nicht die Leitung der Agitation übernehmen, so doch mit größter Bereitwilligkeit ihr die Richtung geben, wenn ihnen nur die geeignete Gelegenheit durch Einberufung der Bischofskonferenz gegeben würde. Wie übrigens verlautet, wird Se. Eminenz der Fürstprimas die Bischofskonferenz auf den 17. oder 18. August einberufen. Damals wird die Modalität des Erscheinens vor dem Könige festgestellt werden, weil Se. Eminenz vollkommen weiß, daß das Erscheinen vor dem Könige nur dann Erfolg haben kann, wenn er im Namen und auf Grund der Beschlüsse des Episkopats die erforderlichen Schritte thut.

* Gegenüber den wiederholt vorgekommenen journalistischen Aeußerungen, daß die ungarische Geistlichkeit die Autorität der Bischöfe nicht gehörig respektirt, spricht sich „M. Allam“ in seinem heutigen, einer Kriegserklärung gegen die Bischöfe gleichenden Leitartikel unter Anderem folgendermaßen aus:

In unserer Kirche gibt es nur eine Autorität, gegen welche Niemand Stellung nehmen darf, nämlich die in Sachen des Glaubens und der Moral — aber nur in diesen zwei Angelegenheiten — nach Anhörung der heiligen Kongregationen feierlich ausgesprochenen Entscheidungen des Papstes. In politischen Fragen ist selbst das Ansehen des Papstes kein derartiges, daß die entgegengegesetzte Ueberzeugung sich unbedingt vor ihm beugen müßte. Und die Autorität der Bischöfe hat nur so lange eine obligatorische Kraft, so lange diese Autorität mit dem Gewissen der Gläubigen nicht kollidirt. Im Falle einer solchen Kollision muß die Erwägung der

höchsten Autorität, des päpstlichen Willens eintreten. Der Papst aber wird nie die Entscheidung treffen, daß die ungarischen Katholiken sich zufrieden geben und die Verletzung ihrer Dogmen ruhig hinnehmen sollen. Und wenn sich ein solcher Bischof fände, so sollte er Benützung leisten und dem durch seine lägerische Autorität Angegriffenen Satisfaktion. Es würde nicht schaden, die katholische Kirche von solchen ungetreuen Bewertern und Kleinmüthigen Talmi-Aposteln durch eine kanonische Untersuchung zu säubern. Zum Glück gibt es unter den ungarischen Bischöfen keinen, auf den das Maß der liberalen Blätter passen würde. Wenn es aber doch solche Bischöfe gibt, so mögen die liberalen Blätter sie nennen und ihre Behauptung beweisen, wir werden dann dem Muth haben, gegen einen solchen Bischof oder Erzbischof die Entsendung eines apostolischen Legaten nach Ungarn zu erbitten. — Der Leitartikel schließt dann mit der folgenden Kraftstelle: „Wenn sich vielleicht ein Bischof fände, welcher glauben sollte, daß man ihn nicht gehörig achtet, so wird der Fehler kaum bei den Gläubigen zu suchen sein, sondern beim Bischof selbst. Denn offen gesprochen: weder die Kleinmüthigkeit, noch die gutmüthige Faulheit, noch die Indolenz und Ignoranz in den katholischen Fragen sind geeignet, das Ansehen manchen Bischofs zu begründen und zu sichern. Punktum!“

Die Opposition in Kroatien.

(Original-Korresp. des „Neuen Pester Journal.“)

Das Zermürfniß der kroatischen Oppositionsparteien dürfte auf die künftige Gestaltung der politischen Situation in Kroatien einen entscheidenden Einfluß nehmen, welcher insbesondere zur Stärkung und Hebung des Ansehens der ungarfreundlichen Nationalpartei wesentlich beitragen muß. In den oppositionellen Blättern wüthet gegenwärtig ein leidenschaftlicher Zeitungskrieg, der in einer Weise geführt wird, welche das Vertrauen des Volkes in die beiden Oppositionsparteien tief erschüttern muß. Das Volk beginnt sich bereits von diesem Treiben mit Abzehr abzuziehen und neigt der Nationalpartei zu. Die unerquickliche Fehde, welche bisher die abwechselnden Blüthen der gegenseitigen Schmähungen und Verdächtigungen zeitigte, wird nächstens die Krone aufgesetzt bekommen durch einen Srandaprozess, der vor den Schranken des Agrarer Gerichtshofes sich abspielen wird. Dr. Joseph Frank von der Starcevic-Partei klagte nämlich das Organ der Strozmay-Partei auf Verleumdung, weil dieses wiederholt die Nachricht transportirt, daß die Budapest-Firma „Haas u. Deusch“ auf Grund eines mit Dr. Frank abgeschlossenen geheimen Vertrages das starcevic'sche Organ „Hrvatstva“ subventionire, beziehungsweise durch Kauf an sich gebracht habe. Die Redakteure des gestagten Organs „Dzbor“ wollen nun den Wahrheitsbeweis antreten und es dürften bei der Verhandlung ganz nette Dinge aus dem oppositionellen Getriebe an's Tageslicht gelangen.

Außerdem machen sich in den beiden oppositionellen Lagern auch andere Erscheinungen bemerkbar, welche geeignet sind, die Aufmerksamkeit der politischen Welt zu erregen. Im Organ der Starcevic-Partei wurde wiederholt hervorgehoben, daß die bisherige gemäßigete Opposition, die bisherige Strozmay-Partei, welche thatsächlich jede Existenzberechtigung eingebüßt hat, zur regierungsfreundlichen Na-

tionalpartei hinneige, hören will, an öffentl. während der letzten geplogten wurden zu die Wege zu ebene. c s i l a f Präsident durch seinen Uebertritt Bestätigung in diese oppositionelle Geistlich Domherrenposten rechn z u r a und Dr. D e e begrißenes politisches zu heben bestrebt sein die zur gemäßigten die Starcevic's Politik der starken Ne und zu diesem Zweck rechtlichen Ausgleiche Frank reise nach Kroatien Liebe der kroatischen vics freue sich kindlich die Friedfertigkeit der er nach Serajewo, um Landtagsreden der S falls ein ausgleichsreife Verkehre mit Starcevic Negation des alten nehmen. Aus allen schwer der Schluß ge cseovic'sche Partei früher auf eine Ausgle treten und sich demg A u n e r k e n n u n g A u s g l e i c h e a l vertraut machen würde die Regierungsfähigkeit lingen sollte, die Ma

Zur T

Mit Bezug auf das Graf Kálnoky in Monza besuchter Tagblatt, daß in unsicht des Grafen Káln Italien zu unternehmen ist. Wie man weiß, hgen Jahre anlässlich kienischen Seen in M ohne formelle Krieges den. Die Japaner ha Seegefecht den ersten chineischen Transpor heute meldet aber ein Japaner von den chin wurden. „Neuter's“ S h a n g h a i vom sollen die chineische haben und mit großer gen worden s seien unbedeutend. S aus Soul zurückziehe

— Sie sehen, sprach er, ich habe nicht er-

mangelt zu thun, was ich thun konnte.

— D! sehte sie, wie können Sie so sprechen? Wie konnten Sie?

Er lächelte bitter.

— Ich werde ein anderes Mal mehr Erfolg haben... Ausgenommen... Sie lassen sich herbei, mich zu retten.

— Henry, ich beschwöre Sie. Wollen Sie denn Ihre Mutter umbringen, mich auch in den Tod jagen?

In seinen Augen blitzte eine Flamme auf. Er fiel sehr rasch ein:

— Wir haben nur einen Augenblick. Hören Sie, geben Sie mir Ihr Wort oder ich reiße den Verband ab!

Sie stieß einen Schrei aus und streckte die Hände vorwärts.

Er aber fuhr mit wildem Hohn fort:

— D! nicht jetzt; man würde ihn wieder anlegen. Heute Nachts bloß.

So viel Grausamkeit beraubte sie der Ueberlegung. Sie mußte nur eins, daß sie eine hassenswerthe, verbrecherische That um jeden Preis verhindern mußte.

— Aber das ist ja Wahnsinn! Das ist ja unmöglich! Sie wären ein Ungeheuer! Ich verbiete es Ihnen!

Er wiederholte kalt:

— Ihr Wort?

Sie fuhr plötzlich auf. Man hörte die Schritte der Mutter Henry's, die eben im Begriffe war, einzutreten.

Da hauchte sie, kopflos, mit keuchendem Athem, gerade als die Thüre aufging, das Wörtchen: Ja!

III.

Nach dieser Krise verfiel Madame de Lormel vorerst in eine unendliche Niedergeschlagenheit. Was in ihr hatte das Jawort gesagt? Eine Art von Erstarrung bemächtigte sich ihres ganzen Wesens;

das Leben schien in ihr betäubt, ferne von ihr selbst zu sein.

Sie sah sich als Spielball der Ereignisse, unter der Herrschaft einer Fatalität, mächtiger als ihr Wille. Dann empörte sie sich gegen den Schicksalszwang. Das Versprechen, das ihr Entsetzen und Mitleid entriß, konnte ja nicht gültig sein. Die Furcht hatte sie entnervt, der Stärke und Besinnung beraubt. Sie war nicht mehr sie selbst, als sie das Versprechen leistete.

Vielleicht hätte sie sich geopfert, wenn nur von ihr allein die Rede gewesen wäre; denn Alles schien ihr erträglich, als die blutige Schreckensthat des Selbstmordes. Aber sie war ja nicht frei; sie gehörte sich nicht mehr an. Nein, sie besaß nicht das Recht, über sich zu verfügen, ihr Versprechen zu halten. Und überdies liebte sie auch ihren Gatten.

Sie gedachte, Herrn de Lormel Alles zu gestehen, um Madame de Ruys' Schutz anzujuchen. Sie konnte aber zu keinem Entschlusse gelangen.

Die Genesung Henry's machte rapide Fortschritte. Es erfüllte sie mit Pein, daß die Ursache hiervon gerade in der Hoffnung lag, die seine Liebe nährte. Mit der Wiederkehr der Lebensfreude gewahrte sie mit Schreck das Hereinbrechen einer diesmal unvermeidlichen Katastrophe. Das Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit erfüllte sie mit Entsetzen. Sie hielt das Leben zweier Wesen in ihrer Hand. Und kein Ausweg stand ihr offen, keine Illusion blieb ihr möglich. Sie sah sich zwei in gleichem Maße unannehmbaren Lösungen gegenübergestellt: sie mußte ihn entweder sterben lassen oder ihm nachgeben. Nach welcher Seite sie sich auch wandte, entdeckte sie nichts.

Da träumte sie auch vom Tod. Um Henry nicht wiederzusehen, schützte sie Krankheit vor; und dieser Vorwand diente ihr auch, um die Angst und Sorgfalt ihres Gatten zu beseitigen. Sie fühlte sich auch in der That krank. Sobald sie sich aber in den beschwichtigenden Traum ihres Hinscheidens

versenkte, preßte ihr der Gedanke des Schmerzes ihres Gatten das Herz zusammen. Selbst der Tod war ihr unmöglich.

Henry konnte bereits zeitweilig das Bett verlassen. Eine dringendere Furcht bemächtigte sich der jungen Frau. Sie hatte nur einen Instinkt, zu fliehen, Zeit zu gewinnen, die Ereignisse zu verzögern. Ihr Gesundheitszustand gestattete, den Anschein zu wahren, sie bewog ihren Gatten, mit ihr eine Reise zu unternehmen.

Die Abreise beschwichtigte sie. Indem die Gefahr ferner rückte, ward sie ruhiger, mehr Herrin ihrer Gedanken. Sie hatte eine Frist vor sich und das Morgenroth der Hoffnung begann ihr allmählig zu dämmern. Was konnte nicht vorfallen bis zur Rückkehr? Sie rechnete auf Gottes Güte, sie hoffte, Gott werde sich ihrer erbarmen und sie retten. Wie? das wußte sie nicht oder wagte es vielmehr nicht zu glauben. Sie hegte ganz einfach Vertrauen.

14.

Drei Monate lang erwartete Henry mit febrilhaftem Ungeduld die Rückkehr Madame de Lormel's. Als er von der Unpäßlichkeit der jungen Frau Kenntniß erhielt, machte er sich allerdings den Vorwurf, durch die Angst, die er ihr einflößte, zu ihrem Leiden beigetragen zu haben, aber an seiner wilden Entschlossenheit änderte dies durchaus nichts.

Sobald er sich wieder in ihrer Nähe befand, warf er sich mit brennender Leidenschaft zu ihren Füßen.

Da sprach sie voll Ernst, ein wenig schmerzhaft, aber doch mit einer gewissen heiteren Ruhe in ihrer Haltung:

— Henry! Wenn Sie mit mir kein Mitleid hatten, werden Sie auch mit meinem Kinde keines haben?

— Ihr Kind?

Sie erhob sich, senkte langsam die Augen und wiederholte langsam:

— Ja, mein Kind.

Sie verharrten

lichem Schweigen. Sie Henry's sein Zaudern

— Begreifen Sie mich und in mir bedeb lebhaft Erregung, die ja tödtlich werden kö

Er senkte das

— Gott, sprach mußte ich Mutter we

Die Schwäche

seinen schrecklichen Z

Er murmelte endlich:

— Sehr wohl,

ich reiße...

— Ja, sprach f

Sie sah auf einige S

Ihnen sein und Ihn

schaft bewahren.

Dann egriff si

— Wohin bege

Er machte eine

— Also Adieu,

Als sie ihm vo

sich immer weiter ent

Zimmer. Sie wandte

bewegt an ihn mit d

— Henry geht

für ihn; es wird

austreiben.

— Ohne Zwei

er das Leben kennen

machen, daß außer d

milie keine so süß ut

an eine Liebe, die

nicht entstand.

— Was! rief

— Ja, sprach

wußte Alles!

*** Justizielles.** Se. Majestät hat, wie wir erfahren, auf Vorschlag des Justizministers gestattet, daß der Präsident der Klausenburger kön. Tafel Eugen Berceilly in derselben Eigenschaft auf eigenes Ansuchen zur Rajshauer kön. Tafel versetzt werde; ferner ernannte Se. Majestät den Senatspräsidenten der Marosvásárhelyer kön. Tafel Gabriel Kélete zum Präsidenten der Klausenburger kön. Tafel.

*** Beim Ackerbauminister Grafen Andor Festetics** sprach heute eine Deputation des ungarischen Bienenzüchtervereins vor, um für die nutzbringende Wirksamkeit des Vereins vom Minister moralische und materielle Förderung zu erbitten. Auf die Ansprache des Führers der Deputation Michael Vámosy erwiderte der Minister, daß er die wirtschaftliche Wichtigkeit der Bienenzucht in vollem Maße würdige und gerne bereit sei — wenn es im Rahmen des Budgets möglich sein werde — die erbetene Erhöhung der dem Verein auch schon bisher votirten Subvention zu gewähren.

*** Der Zonentarif,** den der unorganisierte, dem Lande viel zu früh entriessene Minister Baross eingeführt hat, ist genau vor fünf Jahren, nämlich am 1. August 1889, ins Leben getreten. Die von mehreren Seiten angefochtene Institution hat, das ist unbestreitbar, auf das volkswirtschaftliche Leben Ungarns und besonders auf die Entwicklung der Hauptstadt einen ungeahnten und unbedingt segensreichen Einfluß gehabt. Die Eisenbahnen wurden in Ungarn von 1881 bis 1885 durchschnittlich von 12 Millionen, im Jahre 1887 von 13.4 Millionen, im Jahre 1892 aber von 41 Millionen Reisenden benützt. Der Personenverkehr ist daher in den fünf Jahren von 1887 bis 1892 auf das Dreifache gestiegen. In Budapest sind im Jahre 1889 Alles in Allem 2.779.000, im Jahre 1890 schon 3.458.000, im Jahre 1891 noch mehr, nämlich 3.829.000, im Jahre 1892 aber 4.050.000, im Jahre 1893 endlich 4.748.000 Reisende angekommen; die Zahl der Angekommenen hat sich somit beinahe verdoppelt. Der Frachtenverkehr in Budapest ist von 35.100.000 Meterzentnern im Jahre 1889 auf 47.600.000 Meterzentner im Jahre 1893 gestiegen. Budapest ist durch den Zonentarif und durch die ebenfalls von Baross durchgeführte Reform der Frachttarife der wahre Brennpunkt des ungarischen Verkehrslebens geworden, wodurch jedoch, was sehr erfreulich ist, die großen Provinzstädte keineswegs geschädigt worden sind.

*** Das Pfarrhaus der Innerstädter Kirche** fällt bekanntlich in die Regulierungslinie der Schwurplatzbrücke und es war längst beschloffen, daß mit der Demolierung des Gebäudes heute begonnen werden solle. Dies war nun nicht möglich, weil für die Pfarre kein geeignetes Gebäude gefunden werden konnte. Ein geeignetes Haus wäre wohl das Graf Szapáry'sche auf dem Stadthausplatze, doch befindet sich in demselben das städtische Fiskalat, welches nicht ausziehen will. Man ist gegenwärtig auf der Suche nach einem geeigneten Hause, doch ist es nicht unmöglich, daß sobald keines gefunden und die Pfarre obdachlos werden wird.

*** Bei Koloman Széll** erschien gestern eine aus 40 Mitgliedern bestehende Deputation der Stadt Steinamanger, um ihm das Ehrenbürgerdiplom der Stadt zu überreichen. Nachdem der Führer der Deputation, Bürgermeister Dr. Alexander Dörök, in längerer Rede die Verdienste Széll's gewürdigt hatte, dankte Letzterer für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und sagte, er betrachte den Tag, da ihn Steinamanger in die Reihe seiner Bürger aufgenommen, als die schönste Erinnerung an sein Wirken auf der öffentlichen Laufbahn. Die Deputation genoss im Rätöter Schloß Széll's die gastfreundliche Aufnahme.

*** Regatta auf dem Plattensee.** Auf dem Plattensee fand am 29. Juli eine Regatta statt, bei welcher es sich um die Erwerbung des vom Grafen Géza Andrássy gewidmeten Wanderpreises handelte. Auf Bieruderbooten konkurrierten eine Senior- und eine Junior-Gruppe des Rudervereins „Neptun“ und blieb die Senior-Gruppe (bestehend aus den Herren Gustav Diebl, Ernst Neßl, Nikolaus Degré, Béla Szen-dey und Aborjan Sauer) Sieger.

*** Von der hauptstädtlichen Staatspolizei.** Der Minister des Innern hat im Status der hauptstädtlichen Staatspolizei ernannt: den Titular-Polizeirath Stephan Géczy zum wirklichen Polizeirath; die Titular-Bezirkshauptleute Dr. Desider Boda und Dr. Ladislaus Scheff zu wirklichen Bezirkshauptleuten; den Titular-Konzipisten Johann Majsa, ferner die Kanzlisten Alexander Kofsaras, Eugen Csócsán und Hugo Baur zu Hilfskonzipisten; die Polizei-Praktikanten Béla Foscán und Franz Stefkovits, ferner die Diurnisten Emerich Glóh, Aladár Mokrý, Franz Steinger und Andreas Szmerkovský zu Kanzlisten; die Diurnisten Hugo Székely, Georg Kósta, Nikolaus Bacskay, Johann Göbel und den absolvirten Juristen Nikolaus Dörök zu Praktikanten; den Hilfsbeamten Ladislaus Nemes zum Kanzleibeamten; den Diurnisten Michael Farkas zum Hilfsbeamten; den Diurnisten Friedrich Pacher zum Evidenzführer; den unqualifizirten Inspektor Eduard Bodelsbeger zum wirklichen Polizeinspektor, und den ae-

prüften Gendarmen-Rechnungswachtmeister Plato Nitics zum substituierenden Manipulanten beim Schubwesen. Als Folge dieser Ernennungen sind folgende Veränderungen in der Leitung der Bezirkshauptmannschaften eingetreten: Bezirkshauptmann Gustav Lafner verläßt den II. Bezirk und geht in die Josephstadt an Stelle des Bezirkshauptmanns Julius Kolesváry, welcher nach Neupest versetzt wurde. Mit der Leitung der neufreierten Bezirkshauptmannschaft in der Leopoldstadt wurde Bezirkshauptmann Dr. Desider Boda beauftragt; die Leitung der Bezirkshauptmannschaft in der Wasserstadt übernimmt Bezirkshauptmann G. Almásy. Von größtem Interesse ist wohl die Befegung der neufreierten Leopoldstädter Stadthauptmannschaft. Dr. Boda, der Leiter dieser neuen Stadthauptmannschaft, ist einer der tüchtigsten jüngeren Beamten, der auch eine verhältnismäßig rasche Karriere gemacht hat. Als Konzipist war er vor zwei Jahren der vereinigten IV.-V. Bezirkshauptmannschaft zugetheilt, wo er später zum stellvertretenden Leiter bestellt wurde. In dieser Eigenschaft lernte er auch den fünften Bezirk kennen, was ihm jetzt sehr gut zufluten kommen wird. Zum Titular-Stadthauptmann ernannt, wirkte er in der Polizeicentrale. Erst jüngst wurde er nach dem tragischen Tode des Stadthauptmannes Ambus zum provisorischen Leiter der verwaisten Neupester Stadthauptmannschaft bestellt, welche er jetzt an den Bezirkshauptmann Julius Kolesváry übergibt. Letzterer wurde strafweise, wegen der bekannten Ereignisse bei den Tumulten in der Sándorgasse anlässlich der Verhandlung der Civilehe im Abgeordnetenhaus, von der Josephstadt nach Neupest versetzt. Von den übrigen Ernennungen heben wir die Ernennung des Titular-Bezirkshauptmanns Dr. Ladislaus Scheff zum wirklichen Stadthauptmann hervor. Dr. Scheff ist einer der tüchtigsten Kriminalisten und hat sich mehrfache Verdienste bei Recherchen in größeren Betrugs- und Defraudations-Straffällen erworben.

*** Die Möbel Ludwig Kossuth's** und diejenigen der Frau Kuttka sind heute aus Turin in Budapest eingetroffen. Auf Ersuchen Franz Kossuth's wurden hier die Möbel von Grafen Béla Kreith übernommen. Ludwig Kossuth's Möbel wurden provisorisch in der Wohnung des Grafen Gabriel Károlyi untergebracht, während das Mobiliar der Frau Kuttka in ihrer Wohnung auf dem Museumsring aufgestellt wurde. — Dr. Basso hat in der verfloffenen Nacht die ungarische Hauptstadt verlassen, doch kehrt er in einigen Monaten zu ständigem Aufenthalt hierher zurück.

*** Neuer Sektionsrath.** Der Ministerialsekretär im Finanzministerium Géza Bafonyi wurde von Sr. Majestät zum Sektionsrath ernannt.

*** Ein Schaden von einer Million.** Eine Schätzungskommission hat dieser Tage den Brandschaden der Neupester Wollenerische Lederfabrik abgeschätzt. Die Fabrik war bei der ersten ungarischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft und bei der „Foncière“ affekurirt. Die Kommission taxirte den Schaden auf eine Million Gulden.

*** Todesfälle.** Der angesehenere und ob seines regen Wohlthätigkeitssinnes allgemein beliebte Budapestener Kaufmann Herr Hermann Popper ist heute früh nach langem Leiden im hohen Alter von 76 Jahren gestorben. Popper gehörte zu den eifrigsten Mitgliedern der hauptstädtlichen Repräsentanz und war seinerzeit auch Vorstandsmitglied der Pester isr. Religionsgemeinde. Von Sr. Majestät war er mit dem Ritterkreuze des Königs Joseph-Ordens dekoriert worden. Das Leichenbegängniß findet am Freitag, 3. d., 10 Uhr Vormittags statt. — Gestern ist hier im Alwinkel Frau Georg Darbay, geb. Vertha Nemeshegyi de Jabuta, im Alter von 62 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 2. d., Nachmittags 4 Uhr, statt. — Wie der „Bud. Kor.“ mitgetheilt wird, ist eine hervorragende Gestalt unseres öffentlichen Lebens, Abgeordneter und Mitglied des Finanz-Verwaltungs-Gerichtshofes Julius Venizky, gestern in Báz (im Neogradter Komitate) gestorben. Das Begräbniß findet übermorgen in Báz statt.

*** Zugsentgleisung.** Ein von Groß-Kanizza nach Steinamanger abgehender Lastzug ist, wie man dem „P. N.“ schreibt, dieser Tage in Györvát entgleist, wobei die Lokomotive und vier Waggons umstürzten. Glücklicherweise wurde vom Zugpersonal Niemand beschädigt. Die Freimachung der Strecke wurde sofort in Angriff genommen.

*** Ein Verformener.** Die Sicherheitsbehörde hat vorgestern ein Individuum verhaftet, welches dabei atrappirt wurde, als es im Franziskaner-Bazar einen Einbruchsdiebstahl verüben wollte. Das betreffende Individuum heißt Paul Svastics und ist ein Sohn des Obergespanns des Zalaer Komitates Vend Svastics.

Es ist dies nicht der erste Schritt, den der 26-jährige Paul Svastics auf der Verbrechensbahn gemacht hat. Der mit glänzenden Fähigkeiten ausgestattete junge Mann hat eine sorgfältige Erziehung genossen. Zur Zeit, als er der ertelsten Aussicht entzogen werden mußte, gerieth er in böse Gesellschaft. Er ergab sich dem Kartenpiel, lebte bloß dem Vergnügen und war trotz der Ermahnungen und Drohungen seiner Angehörigen nicht dazu zu bestimmen, sich einer ernsten Beschäftigung zuzuwenden. In der Hoffnung, daß sein Sohn dennoch zur Einsicht gelangen und seinen leichtsinnigen Lebenswandel aufgeben werde, bezahlte der tiefbekümmerte Vater die Schulden des jungen Mannes, doch als das Schuldenmachen nicht aufhören wollte und der junge Mann in den Anstalten, die er durch Protection sei-

ner Verwandten erhielt, nicht verbleiben wollte, da wendete sich der Vater von seinem Sohne ab und überließ ihn seinem Schicksal. Von da an gerieth Paul Svastics auf die abschüssige Bahn des Verbrechens und sank immer tiefer. Bei einem in Ofen, Albrechtstraße wohnhaften Verwandten, der den jungen Thunichtling lange mit Geld unterstützte, verübte der selbstvergeßene Bösewicht zweimal Einbruchsdiebstähle und wurde er einmal vom Hausmeister Zimanyi atrappirt und festgenommen. Man ließ den jungen Verbrecher damals laufen. Seither scheint sich Paul Svastics mit Professionsverbrechern verbündet zu haben. Man fand in seinem Besitze englische Einbrecherwerkzeuge und es wird polizeilicherseits angenommen, daß der verkommene Mensch bei mehreren Einbruchsdiebstählen, die in jüngster Zeit in der Hauptstadt verübt wurden, seine Hand im Spiele gehabt habe. Ob dies thatsächlich der Fall war, wird die im Zuge befindliche Untersuchung klären.

*** Palais der österreichischen Delegation.** Wie gemeldet wird, hat das k. k. österreichische Ministerium des Innern die hiesige Firma Lord u. Komp. mit der Aufertigung der Zimmermannsarbeiten für den Bau des österreichischen Delegationspalais in Budapest betraut.

*** Succis 26. Freitag.** Das heutige Bulletin lautet: Körpergewicht 57,250, Temperatur 37,4 Gr., Puls 24, Dynamometer 55 Kgr., Trinkwasser 500 Gr. (Cuhli-Quelle), Allgemeinbefinden gut, Schlaf ruhig (von 10 1/2 Uhr Nachts bis 9 Uhr Früh), Spirometer 2800, Gesamt-Gewichtsverlust 12,250 Kgr.

*** Kellerüberschwemmung.** In der Nacht von Montag auf Dienstag ist in der Csánigasse das 50-centimeterige Wasserleitungsrohr geborsten und das ausströmende Wasser bahnte sich den Weg in die Keller der nächsten zwei Häuser. Diese Keller wurden gethen ausgepumpt und auch das geborstene Rohr wurde sofort durch ein neues ersetzt.

*** Feuer.** Im abgelautenen Monate haben in der Hauptstadt 73 Feuer, darunter mehrere Dachbrände, stattgefunden. Von einem Theil der Brände ist erwiesen, daß sie gelegt wurden, doch hat man bisher von den Thätern keine Spur. Heute Vormittags kam in der Seckerei des Joseph Dndacsék auf der Föherstraße Nr. 20 ein Feuer zum Ausbruch, welches von der V. Bezirkserweiterung in kurzer Zeit gelöscht wurde. Der Schaden ist ein geringfügiger.

*** Ungarn-Verein in Wien.** Die Lokalitäten des Vereins befinden sich ab 1. August l. J. i. B., Teinialstraße Nr. 4.

*** Die Opfer des Esorbaer Sees.** Ein Liptó-Szent-Miklós-er Telegramm meldet uns die heute erfolgte Auffindung der Leichen der vier jungen Leute, die am 15. v. M. im Esorbaer See ertranken. Die vier Jünglinge, der Debrecziner Gymnasiast Barnabas Dörök, der Strázsaer Malergehilfe Rudolf Achaz, der aus Mähren gebürtige Hutmacher Ignaz Genzer und der Szepes-Szombater Hutmacher Mar Jolgens, waren am Morgen des bezeichneten Tages nach durchgehender Nacht in einem Rauchen weit in den See hinausgerudert. Plötzlich kippte das Fahrzeug um und alle vier Insassen desselben ertranken im See. Mehrere Taucher forschten auf dem Seegrunde seit beinahe vierzehn Tagen vergeblich nach den Leichen der Verunglückten; die vor einigen Tagen gekommene Meldung, wonach drei Leichen aufgefunden worden wären, erwies sich nachträglich als irrig und erst heute wurden von den Tauchern alle vier Leichen aufgefunden und geborgen.

*** Rumänische Popen in der Hauptstadt.** In der jüngsten Zeit sind in Budapest auffallend viel rumänische Popen zu sehen und es ist der Verdacht naheliegend, daß dieselben hier Nationalitäten-agitation betreiben. Die Popen besaßen sich größtentheils mit Sammlungen zu wohlthätigen Zwecken und auch heute sind zwei Popen bei dem Polizeikonzipisten Szirmai erschienen, um die Erlaubniß zu Geldsammlungen einzuholen. Die Oberstadthauptmannschaft verfolgt das Treiben dieser Popen mit Aufmerksamkeit.

*** Der Einbrecher vom Palais Bourgoing — wahrhaftig.** Aus Wien wird gemeldet: In der Nacht auf den 1. Mai l. J. wurde bekanntlich im Palais des Barons Bourgoing ein verwegener Einbruchsdiebstahl verübt, bei welchem Kunstschätze im Werthe von über 10.000 fl. gestohlen wurden. Schon Tags darauf wurde der Thäter in der Person des im II. Bezirke, große Stadthausgasse Nr. 8, wohnhaften angeblichen 34-jährigen Bildhauers Paul Kémetl verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Kémetl, der das Gymnasium und zwei Jahrgänge Medizin absolvirt hatte, zeigte indeß im Landesgerichte Anzeichen von Geistesstörung. In Folge dessen wurde gegen ihn das Strafverfahren eingestellt und seine Abgabe an die psychiatrische Klinik des Professors Krafft-Ebing im allgemeinen Krankenhaus veranlaßt. Gestern wurde Kémetl, der an unheilbarem Wahnsinn leidet, nach Budapest befördert, um in der Landes-Irrenanstalt internirt zu werden, wo er denn auch sein Leben beschließen dürfte. Kémetl war schon vor Jahren in den Hamburger, Pariser und Londoner Irrenanstalten in Pflege gestanden.

*** Selbstmord.** Man telegraphirt uns unterm heutigen aus Szegedin: Der Beamte der hiesigen Hauspinnerei Ferdinand Bichler hat sich heute aus unglücklicher Liebe erschossen.

*** Die Aktion der Straßenbahnkonduktoren.** Die Angestellten der Straßenbahn, welche eine die Verbesserung ihrer Lage anstrebende Bewegung initiirt haben, werden am nächsten Donnerstag unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Viontai an den Handelsminister eine Deputation entenden. — Pa-

leitern der Bewegung, u direktor Heinrich v. Jelli Erklärung ab, daß er nicht Strafenbahnangestellten wörtung ziehe, da es d der Verbesserung ihrer U wendung zu bringen. — Konduktoren wird am 2. einer im Küffner'schen G Sitzung über die weiteren

Erzherzog

Ministerpräsident gibt sich heute Abends nach Wien, um morgen Erzherzog Wilhelm von Venedig-Arme durch eine Deputation Erzherzog Joseph aus Wien zu empfangen. Am 9 Uhr Vormittags Kapelle der erzherzoglich stille Seelenmesse statt, anwesenden Mitglieder gesammte Hofstaat und Bezüglich der heute st der Leiche stattfindende daß die Einsegnung v Ritter-Ordens unter A und unter weiterer U Verbliebenen, Vater Jo von der St. Helena-A nehmen sein. Auf d der dortige Männerg sungen.

Für den verstorben von morgen, den 2. d. tägige Hoftra Anordnung des Köni theater Donnerstag Erzherzog Al Sulten über Meran n piglio begeben u Königs entsprechend, gen nicht auszuweisen, Bruders Erzherzog W herzog Albrecht Lebensjahr.

Erzherzog Kar mittags mit dem Cour hier eingetroffen, um verstorbenen Erzherzog Großherzog Adolp morgen um Leichenbe in Frohner's „Hotel Korpskommandant und v. Galgóczy an ziersdeputation der in gelegenen Artillerie-mandant in Agram, h eim, hier an. Ein fanterie-Regiments bestehend aus dem J Werner, Oberstlieu Hauptleuten, einem D nant, traf heute Früh König Hum b herzog Adolf von B Mitglieder der Herrsch den J. M. Erzherzog I Ausdrücken abgeseite Heute Vormitt folgenden Mitgliedern niedergelegt: von Er cula, vom Erzhe seiner Gemahlin Erz herzogin Blanc Salvaator und vom Koburg-Goth gin Karolina I widmete einen Kranz Gruß — Eugen.“ „T besten Freund“, laute herzog Kainer u Wahre niedergelegten Kränze Graf und Offizierskorps der Hofrath Rothna gesinnten Prinzen“, artillerie-Regimenter Artillerie-Regimenter Kaiserin Gräfin Mar und Militär-Beamten tiven Militärkomites, und die Kriegsmarin

In der Kirche d Markt, welche seit gef abgewartet ist, ist ma morgen Nachmittags f terliche Bezeugung d Erzherzogs Wilhel der Kirchengänge und schwarzen Tuche drau Giradolen angebrach Kirchenraume ist ein g

Budapest, 1. August. (Zum Betrag bei der Kommerzialbank.) Stadthauptmann Karácsony hat bekanntlich den Trenschin-Tepliczer Arzt Dr. Emil Fried wegen dringenden Verdachts, der Mitschuldige seines wegen Betrugs zum Nachtheile der Kommerzialbank rechtskräftig verurtheilten Bruders E. Fried zu sein, verhaftet. Dr. Fried hat selbst den Verdacht auf sich gelenkt, zumal laut den polizeilichen Erhebungen nur er es sein konnte, der unter dem Namen Karl Freiherr v. Traun eine Eingabe an die Sicherheitsbehörde richtete, welche den ausgesprochenen Zweck hatte, den rechtskräftig verurtheilten Beamten zu entlasten. Die durch das Kriminalgericht gegen Dr. Emil Fried durchgeführte Untersuchung scheint nunmehr abgeschlossen zu sein und Dr. Emil Fried wurde heute auf freien Fuß gestellt.

(Gegen den Geldwechsler Lörz) sind bei der Polizei etwa 200 Strafanzeigen eingelaufen, welche der königlichen Staatsanwaltschaft abgetreten wurden. Heute hat letztere beantragt, in Folge des mittlerweile eingetretenen Selbstmordes Lörz's das weitere Strafverfahren in dieser Affaire einzustellen.

Offener Sprechsaal.

Zur Beantwortung täglich einlaufende vieler Anfragen geben wir den sehr geehrten Damen wiederholt bekannt, daß die echte **Klara Kürsch'sche** Allengleichsalbe von der königlichen Sanitätsbehörde untersucht und vollkommen (garantirt) unschädlich ist. In jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie ist die Salbe nur in großen Tiegeln à fl. 2.— erhältlich. Hauptlager bei Herren Leopold und Franz Reiner, Budapest, Königsgasse Nr. 41. Droguen-, Chemikalien- und Parfümerie-Handlung. Preis eines großen Tiegels für die Provinz franko und spesenfrei 2 fl. 20 kr.

Hermine Kraus,
Hörv. Kimle,
Josef Zellner,
Sopron-Szall,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.** 64402

Janka Zryoler,
Bravotits,
Josef Köppler,
Ezenis,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.** 64409

Dr. Király Zsigmond

ügyvédi irodáját 64404
Váci-körút 35. sz. a. házba helyezte át.
64385 Das Stadtbureau der 64411
Steinbrucher
Dampfziegelei Gesellschaft in Pest
befindet sich vom 1. August ab
VII., Erzsébet-körút 35.
Die Bureau-Lokalitäten der

The Mutual

Life Insurance Company of New-York befinden sich ab 1. August
IV., Karlsring Nr. 26.

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
bei
JOSEPH HOFFMANN
Budapest

Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselstieber.

Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Echter **STYRIA** Säuerling **WUHL** landschaftlicher

Wachstoffe für Damen und Herren in reizenden neuen Mustern und den verschiedensten soliden Qualitäten, sowie alle erdenklichen weißen und bunten Leinen- und Baumw.-Stoffe, ferner Taschentücher, Handtücher, Tischzeug, Kasse- und Theegebede, Etic- und Strickmaterialien etc. etc. kauft man preiswerth unter voller Garantie auch in einzelnen Metern direkt von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandtgeschäft, Landstrasse in Böhmen.** Reichhaltig illustrierter Katalog und Muster gratis u. franko.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Intelligente junge Leute

mit hübscher Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, auch zum Reisen verwendbar, finden Engagement. Offerte in beiden Sprachen unter „N. N. 50“ an die Annoncen-Expedit. N. B. Goldberger, Budapest, Waisnergasse 9. 64395

Hermann Popper,

Chef der Firma S. Popper, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Stadtdirektor etc.
der nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre und im 54. Jahre einer glücklichen Ehe, am 1. August Morgens selig entschlummert ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am Freitag, 3. August, 10 Uhr Vormittags, vom Franz-Josef-Vil. (Dohány utca 2) nach dem israelitischen Friedhof überführt und dort in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt. Budapest, am 1. August 1894.

Griete seiner Aiche!

Um stilles Beileid wird gebeten. — Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

- | | |
|---|---|
| Sidonie Lederer geb. Popper, | Adolf Lederer, Dr. M. Löwy Hof- u. Ger.-Adv. |
| Malvine Bondy geb. Popper, | Eduard Bondy, Schwiegerstöhne. |
| Moritz Popper, Kinder. | Dr. Joseph Popper, Dr. Alois Popper |
| Witwe Maria Popper geb. Wieländer, | Adolf Popper, t. u. Honor.-Oberleut. a. D. Brüder. |
| Fiora Popper geb. Herzogel, Schwägerstöhne. | Jakob Blau Schwager, Margit, Anna, Pista, Valérie Lederer, Paul Margit, Heinrich Löwy, Jenny Bondy, Erzsike, Bandi Popper, Enkel. |
| Johanna Popper, Rosa Popper, Fanny Mandelso, Babetta Blau, Schwägerinnen. | |

Gewölblokal,

wie auch große Kellerlokalität ist Ecke der Andrássy-straße, Betónigasse 16 sofort zu vermieten. 64410

Behördlich bewilligter 64251

Ausverkauf,

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

JUWELN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN zum Selbstkostenpreis aus.

Ellinger Albert, Fördö-utca 1. Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Telegramme.

Der Krieg um Korea.

Frankfurt, 1. August. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Paris den Inhalt eines Rundschreibens an die Mächte, worin Japan sein Einsichreiten in Korea begründet. Japan fandte, als es erfuhr, daß Korea am 8. Juni die Hilfe Chinas angerufen habe, aus eigener Initiative 2000 Mann und fünf Kriegsschiffe nach Korea und theilte dies China unter Berufung auf den Vertrag vom Jahre 1885 mit. Nachdem am 12. Juni der Aufstand beinahe niedergeworfen war, verlangte China die Zurückziehung der japanischen Truppen, welche aber verweigert wurde, da der Aufstand in einzelnen Gegenden noch fortdauerte. Kurz darnach griffen die Rebellen französische Missionäre an. In den hierauf folgenden Verhandlungen bestritt Japan die Souveränität Chinas über Korea aus drei Gründen: 1. proklamierte sich Korea im Jahre 1882 als unabhängig, das alle Mächte außer China anerkannten; 2. habe China im Vertrage von Tien-Tsin Japan das Recht bewaffneter Intervention in Korea zugestanden; 3. habe Korea mit den auswärtigen Mächten ohne Genehmigung von Seite Chinas Freundschafts- und Handelsverträge abgeschlossen.

Rom, 1. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tokio: Eine Note des Ministers des Auswärtigen an Vertreter der Mächte legt die Situation zwischen Japan und China auseinander und schließt mit der Versicherung, daß die japanische Regierung stets bereit sei, eine Erörterung friedlicher Vorschläge zuzulassen, welche mit der tatsächlichen Lage und mit der Würde Japans vereinbar sind.

London, 1. August. „Reuter's Office“ meldet aus Shanghai vom Heutigen: Eine dem

Hause Mathison aus Tientsin zugegangene Depesche verzeichnet das Gerücht, daß heute Nachmittags die Kriegserklärung erfolgt sein soll.

London, 1. August. „Reuter's Office“ wurde offiziell benachrichtigt, daß Japan formell den Krieg gegen China erklärt habe. Hievon wurde gestern den Vertretern der Mächte in Tokio Mittheilung gemacht. Die britische Regierung werde ohne Verzug die Neutralität ankündigen und die nöthigen Schritte zum Schutze der britischen Interessen unternehmen.

London, 1. August. Wie aus Tokio gemeldet wird, habe die japanische Regierung die Vertreter der auswärtigen Mächte informiert, daß der Kriegszustand zwischen China und Japan besteht.

London, 1. August. Nach Berichten aus Shanghai fand der bereits gemeldete Kampf zwischen der japanischen und chinesischen Flotte am 27. Juli statt. Die Chinesen haben in demselben zwei Kanonenboote und ein Transportschiff mit 1500 Mann verloren.

London, 1. August. „Reuter's Office“ meldet aus Shanghai vom Heutigen, daß die gestrigen Privatnachrichten über ein neues Seegefecht und über den Verlust des chinesischen Panzerdampfers „Chenpuen“ sich nicht bestätigen. Es verlautet jetzt, daß Hauptmann v. Hanneken, der sich an Bord des „Kowshing“ befand, gerettet worden sei.

Agram, 1. August. (Privat-Telegramm.) Das Organ der Starcevic's-Partei reflektirt neuerdings auf das Gerücht über den Rücktritt des Banus. Dessen Demission im Landtage sei geeignet, das Gerücht umso mehr zu bestätigen, als der Banus gegen seine bisherige Gewohnheit und ohne jeden äußeren Anlaß, eine Art Bilanz seiner bisherigen Thätigkeit, gleichsam sein politisches Testament entwickelte. Für die Partei sei die Aenderung der Person nicht maßgebend, da hiedurch das bisherige System nicht geändert wird. Dennoch glaubt die Partei, daß die diesmalige Personalveränderung eine Erschütterung des bestehenden Systems bedeute und einem neuen Systeme die Wege ebnen, daselbe vorbereiten würde. Der Kampf der Partei gegen das System werde nicht aufhören, mer auch der Nachfolger des Banus sein möge.

Wien, 1. August. Gegenüber der Meldung des „Secolo“ von einem bevorstehenden Besuche Kálnoky's am Hoflager in Monza bemerkt die „Pol. Korr.“, daß in unterrichteten Kreisen hievon nichts bekannt sei.

Wien, 1. August. Die „Pol. Korr.“ meldet: Gelegentlich der gestrigen Durchreise des Königs von Rumänien durch Wien wurde Graf Kálnoky vom König auf der rumänischen Gesandtschaft in längerer Audienz empfangen.

Venedig, 1. August. (Privat-Telegramm.) Am Mandoverfeld bei Napi wurden vier Anarchisten verhaftet, welche den Soldaten über Anarchie predigten.

Venedig, 1. August. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Gemeindevahlen wurden Tausende von Wahlmanifestationen sozialistischer und anarchistischer Inhalts konstatirt, welche sich größtentheils gegen den Kandidaten De Felice Giusfrida richteten. Sechs Personen wurden beim Anheften der Plakate betreten und verhaftet.

Turin, 1. August. Nach einer Meldung der „Gazzetta di Piemonte“ hat Caserio seine Verteidigungsschrift bereits beendet. Dieselbe ist im schlechtesten Italienisch geschrieben und wimmelt von orthographischen Fehlern. Die Verteidigungsschrift enthält unter Anderem folgende Stelle: „Schon seit frühester Kindheit hat mich der ungleiche Kampf zwischen der arbeitenden Armuth und dem hochmüthigen Kapital angewidert. Die Arbeiter arbeiten sich zu Tode und ihre Familien sterben vor Hunger, während der bürgerliche Kapitalist im Wagen fährt und die Armuth verhöhnt. Ich habe den Präsidenten Carnot mit kaltem Blute getödtet, weil er den Inbegriff des bürgerlichen Kapitalisten bedeutete; er fährt im Wagen und läßt sich von stumm gehorchenden Lakaien bedienen, während Tausende Menschen Hungers sterben.“

Rom, 1. August. Die Nachricht von der angeblich heute verfügten Aufhebung des Ausnahmestandes in Sizilien ist verfrüht.

Brescia, 1. August. Nach einer Meldung der hiesigen „Sentinella“ soll es einer auswärtigen Macht gelungen sein, aus der königlichen Waffenfabrik in Terni ein Ma-

bell des neuen Gewehres **Belgrad, 1.** Minister ist vor men, um mit Pasch Sobald die Grundlagen ist, empfängt der in Audienz.

Belgrad, 1. gramm.) Das vom rac herausgegebene die Regierung, die wurde wegen eines, D titelten Artikels Kon unglücklichsten Anschul Monopolverwaltung er

Belgrad, 1. gramm.) Meldung als wahrscheinlich, d Entwurf einer neu bald nach der Rückfel somit im Laufe des griff genommen verb nigte Rückkehr des Unterbleiben der vo Badereise sind auf Alexander zum wird in der nächsten

Bukarest, 1. gestern um 1 Uhr No gereist ist, wird ungef Auslande verweilen. Denen Suite, in welcher und Breteanu be

Bukarest, 1. öffentlich aus dem B genden bezeichnenden ungarische Konjul in besuchte mit seiner Ge Baderot Strunga. Als ration eintrat, wurde den Musikkapelle mit Daraufhin begann das zu klopfen und so die Musikkapelle auf, „Desteapete Roman seine Gemahlin verlie und kehrten mit den zurück.

Fiume, 1. Aug schiffen und zwei Kre Eskadre ist unter admirals Hinkle gef

Wien, 1. Au bedung gemacht, daß gefälligen Ch Neuen Wiener Tagbl 9000 fl. gehoben und nitter Weise inszenirt eifrigst gefahndet.

Lemberg, 1. A 7. August hier eintref garischen Regt tage werden gro getroffen. Das Arran fehrungen, damit den jeter Stadt sich je an

Lemberg, 1. A Tages sind in den i Cholerafälle g find an Cholera geste genesen.

Berlin, 1. M gramm.) Die S fte ebrielliche Beleidigung Miquel's Schwenhagen

Hamburg, 1. speicher in der G 4 Uhr Nachmittags e der bedeutenb nahm. Große Quantit in Flammen. Mehrere teit. Der furchtbare L

Schlau, 1. A zufolge befand sich Nachmittags auf seine Das rechtsseitige Wag Das Gefährte konnte gebracht und weiteres Herausziehen des Pf die Zeit von andertha Besinden des B

Maastricht, 1. Cholerafälle

Genua, 1. A auf Sardinien haben aus Frankreich Regis Pral, ge und verlangen nun Lösegeld.

Petersburg, 1. feier der Großfür

aus Dienstin zugegangene Des- das Gerücht, das heute Nach- riegserklärung erfol-

1. August. „Neuter's Office“ ll benachrichtigt, das ll den Krieg gegen ern der Mächte in Tokio t. Die britische Regie- und die nötigen Schritte zum gen Interessen unternehmen.

1. August. Wie aus Tokio e die japanische Regierung die harrigen Mächte informiert, das u stand zwischen China neht.

1. August. Nach Berichten aus er bereits gemeldete Kampj chen und chinesischen Flotte Die Chinesen haben in demsel- nonenboote und ein chiff mit 1500 Mann ver-

1. August. „Neuter's Office“ meldet vom heutigen, das die gestrigen er ein neues Seegefecht und des chinesischen Panzerschiffes icht bestätigten. Es ver- auptmann v. Hanncken, der Romeking“ befand, gerettet;

1. August. Privat-Tele- Organ der Starcevic's-Partei s auf das Gerücht über den Banus. Dessen Demen- igt, das Gerücht umso mehr als der Banus gegen seine it und ohne jeden äußeren An- seiner bisherigen Thätigkeit, liches Testament entwickelte. Für nderung der Person nicht mög- ch das bisherige System nicht noch glaubt die Partei, das die beränderung eine Erschütterung ems bedeute und einem neuen ehnen, daselbe vorbereiten würde. er Partei gegen das e nicht aufhören, mer des Banus sein möge.

1. August. Gegenüber der Meldung einem bevorstehenden Besuche Hoflager in Monza bemerkt das in unterrichteten Kreisen ekannt sei.

1. August. Die „Vol. Korr.“ mel- der gestrigen Durchreise des Rumänien durch Wien noky vom König auf der rus- schaft in längerer Au-

1. August. Privat-Tele- landesfeld bei Napi wurden n verhaftet, welche den Soldaten uredigten.

1. August. (Privat-Tele- lich der Gemeindevahlen wurden Wahlmanifestationen arschitischen Inhalts n größtentheils gegen den Kandid- iusrida richten. Sechs im Ansehen der Plakate be- ften.

1. August. Nach einer Meldung der onteste“ hat Caserio seine ng schriftlich bereits beendet. chlechtesten Italienisch geschriebenen orthographischen Fehlern. Die t enthält unter Anderem folgende t frühesten Kindheit hat mich der wischen der arbeitenden Armuth igen Kapital angewidert. Die ch zu Tode und ihre Familien während der bürgerliche Kapitalit nd die Armuth verhöhnt. Ich sidenten Carnot mit getödtet, weil er den s bürgerlichen Kap- t; er fährt im Wagen und läßt gehorchenden Lafaien bedienen, Menschen Hungers sterben.“

1. August. Die Nachricht von der an- tügen Aufhebung des standes in Sizilien ist

1. August. Nach einer Meldung inella“ soll es einer aus- cht gelungen sein, aus tenfabrik in Terni ein Mo-

bell des neuen sieben millimetri- gen Gewehres zu erhalten.

Belgrad, 1. August. Die Mehrzahl der Minister ist von Nisch nach Belgrad gekom- men, um mit Paschics zu konferiren. Sobald die Grundlage der Verständigung gewon- nen ist, empfängt der König Paschics in Nisch in Audienz.

Belgrad, 1. August. (Privat-Tele- gram.) Das vom liberalen Erminister Ribas- rac herausgegebene Blatt „Glas“, welches gegen die Regierung die heftigsten Angriffe schleudert, wurde wegen eines „Die Diebsbände“ be- titelten Artikels konfisziert, in welchem die unglaublichsten Anschuldigungen gegen die gesammte Monopolverwaltung erhoben werden.

Belgrad, 1. August. (Privat-Tele- gram.) Meldung der „Vol. Korr.“ Es gilt als wahrscheinlich, daß die Vorarbeiten für den Entwurf einer neuen Verfassung als- halb nach der Rückkehr des Königs nach Belgrad, somit im Laufe des Monats September, in An- griff genommen werden dürften. — Die beschleu- nigte Rückkehr des Königs Milan und das Unterbleiben der von demselben geplant gewesenen Vabereise sind auf einen Wunsch des Königs Alexander zurückzuführen. König Milan wird in der nächsten Woche in Nisch eintreffen.

Bukarest, 1. August. König Karl, der gestern um 1 Uhr Nachmittags nach Neuviad ab- gereist ist, wird ungefähr sechs Wochen lang im Auslande verweilen. Der König fährt mit einer klei- nen Suite, in welcher sich die Obersten Manu und Presteanu befinden.

Bukarest, 1. August. Der „Coenemental“ ver- öffentlicht aus dem Badoorte Strunga den fol- genden bezeichnenden Vorfal: Der österreichisch- ungarische Konjul in Jassy, Herr Wodianaer, be- suchte mit seiner Gemahlin vor einigen Tagen den Badoort Strunga. Als er in die angesehenste Resta- ration eintrat, wurde er von der eben dort spie- lenden Musikkapelle mit einem „Csárdás“ begrüßt. Daraufhin begann das Publikum zu Lärmen und zu klopfen und forderte unter Drohungen die Musikkapelle auf, das rumänische Nationallied „Desteapete Romane“ zu spielen. Der Konjul und seine Gemahlin verließen sofort die Restauration und kehrten mit dem nächsten Zuge nach Jassy zurück.

Fiume, 1. August. Eine aus sechs Panzer- schiffen und zwei Kreuzern bestehende deutsche Eskadre ist unter dem Kommando des Contre- admirals Hinkel gestern hier eingetroffen.

Wien, 1. August. Heute wurde die Ent- bedung gemacht, daß am 16. Juli auf Grund eines gefälschten Checks der Administration des „Neuen Wiener Tagblatt“ beim Wiener Bankverein 9000 fl. behoben und die Herauslösung in raffi- nierter Weise inszenirt wurde. Nach dem Thäter wird eifrigt gefahndet.

Lemberg, 1. August. Zum Empfange der am 7. August hier eintreffenden Mitglieder der un- garischen Regierung und des Reichs- tags werden große Vorbereitungen an- getroffen. Das Arrangirungskomitee trifft alle Vor- sorge, damit den Gästen der Aufenthalt in un- serer Stadt sich je angenehmer gestalte.

Lemberg, 1. August. Im Laufe des gestrigen Tages sind in den infizirten Orten Galiziens 43 Cholerafälle angemeldet worden. 24 Personen sind an Cholera gestorben und 14 Cholerafranke genesen.

Berlin, 1. August. (Privat-Tele- gram.) Die Staatsanwaltschaft ordnete die rechtliche Verfolgung des wegen Verleumdung Miquel's verurtheilten Antijemitenführers Schwenhagen an.

Hamburg, 1. August. In einem Waaren- speicher in der Grobpreisenstraße Nr. 65 ist um 4 Uhr Nachmittags ein Brand ausgebrochen, der bedeutende Dimensionen an- nahm. Große Quantitäten Baumwolle stehen in Flammen. Mehrere Feuerwehzüge sind in Thätig- keit. Der furchtbare Qualm erschwert die Arbeiten.

Schlauwe, 1. August. Der „Schlauwe Zeitung“ zufolge befand sich Fürst Bismarck Montag Nachmittags auf seiner Spazierfahrt in Gefahr. Das rechtsseitige Wagenpferd gerieth in einen Sumpf. Das Gefährte konnte noch rechtzeitig zum Halten gebracht und weiteres Unglück verhütet werden. Das herausziehen des Pferdes aus dem Sumpf nahm die Zeit von anderthalb Stunden in Anspruch. Das Befinden des Fürsten hat sich gebessert.

Manstricht, 1. August. Gestern sind 7 neue Cholerafälle vorgekommen.

Genua, 1. August. Die Briganten auf Sardinien haben zwei Holzhändler aus Frankreich, Louis Jules Paty und Regis Pral, gefangen genommen und verlangen nun für dieselben ein enormes Lösegeld.

Petersburg, 1. August. Zur Vermählungs- feier der Großfürstin Xenia mit dem Groß-

fürsten Nikolaj Michajlowitsch sind bereits zahlreiche Fürstlichkeiten hier eingetroffen.

Wien, 1. August. Der 22. internationale Getreide- und Saatenmarkt wird am 27. und 28. August in der Rotunde im Ausstel- lungsbäude stattfinden.

Berlin, 1. August. (Nachbörse.) Aversen- tige ungarische Goldrente 99.10, österreichische Kredit- aktien 219.10, Südbahnaktien 44.70, Karl Ludwigsbahn- Aktien —, ungarische Kronenrente 92.60, Staats- bahn 143.70. Fest.

Berlin, 1. August. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 219.12, Lombarden 44.87, Diskontobank 191.37, Laura 130.50, Har- vener 138.50, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 99.10, Italiener 79.70, Türken —, neue Russen 63.25, Rubel 219.—, Gelsen 159.12, Hibernia 131.75, Kronenrente 92.60, Gotthardbahn 171.37, Franzosen 143.75.

Frankfurt, 1. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 296.12, Südbahnaktien 91.75, ung. Kronenrente —, Avers. ungar. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn —, Italiener —, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Bankverein —, Fest.

Hamburg, 1. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 80.40, österreichische Kreditaktien 296.25, 1860er Lose —, Südbahn 221.50, Italiener 79.60, österreichische Goldrente 99.50, österreichische Kronen- rente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 99.20, Staatsbahn 716.50. Behauptet.

Paris, 1. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.27, 4 1/2 Prozentige Rente 107.25 er, d. n. Staats- bahnaktien 721.25, Südbahnaktien 231.25, französische amortisierbare Rente 100.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100.40, 4 Prozentige ungar. Goldrente 98.47, Ottomanbank 619.06, österreichische Bodenkredit 1255.—, österr. Länderbank 518.75, Türkenlose —, Banque de Paris 640.—, Alpine 173.75, türkische Tabak-Aktien 429.06, Italiener 79.50. Fest.

London, 1. August. Consols 101 1/2.

Berlin, 1. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September Nm. 134.75, per Oktober Nm. 136.—, Roggen per September Nm. 116.50, per Oktober Nm. 117.50, Hafer per August Nm. 123.—, per September Nm. 117.—, Rüböl per Oktober Nm. 44.90, per November Nm. 44.90. Spiritus per August Nm. 34.60, per September Nm. 35.10. — Weizen flau, Roggen und Hafer fest. Del besser, Spiritus behauptet.

Paris, 1. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 17.80, per Sep- tember 17.75, per vier letzten Monate 17.75, per vier Monate vom November 17.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 41.40, per September 40.—, per vier letzten Monate 39.75, per vier Monate vom November 39.60. — Rüböl per laufenden Monat 48.—, per September 48.—, per vier letzten Monate 48.—, per vier ersten Monate 48.—. — Spirit- us per laufenden Monat 31.50, per September 31.50, per vier letzten Monate 31.50, per vier ersten Monate 32.—. — Weizen und Mehl ruhig, Del fest, Spiritus behauptet. — Wetter: Nebelg.

Newyork, 31. Juli. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 6 1/2, per Oktober 6.69, per November 6.78, Baumwolle in New-Orleans 6 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Juli 5.15, Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Juli 5.10, Rohes Petro- leum in Newyork —, United Pipe Line Certificates per August 80.50. — Mehl 12.10. (Marke „Spring Clear“). — Rother Winterweizen 55 1/2, per September 56.25, per Dezember 59 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2, Rio-Kaffee Nr. 3 16.—. — Schmalz Marke Wilcox 7.30, Getreidefracht 1.25. — Schmalz Marke Fairbanks 7.55. Tageszufuhren 1000 Ballen.

Wien, 1. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wesentlich gedrückt. Prompter Kontin- gent-Spiritus wurde zu 17 fl. 20 kr. verkauft und schließt 17 fl. Geld, 17 fl. 40 kr. Brief. Per Sep- tember-Oktober blieb 17 fl. 30 kr., per Oktober 17 fl. 10 kr., per November-Mai 16 fl. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 1. August.) (Privat-Telegramm.) Reduzirte Newyorker Notirungen haben die Tendenz für Brodtstoffe ungünstig beeinflusst und das regnerische Wetter übte die gleiche Wirkung auf die Stimmung von Hafer und Mais. Dem- nach war die Gesamthaltung des Marktes durchwegs flau und die vorübergehend für Weizen hervorgetretene kleine Erholung hat sich rasch wieder verflüchtigt. — Es notir- ten: Weizen per Herbst von 6 fl. 84 kr. bis 6 fl. 86 kr., per Frühjahr von 7 fl. 19 kr. bis 7 fl. 21 kr. Roggen per Herbst von 5 fl. 36 kr. bis 5 fl. 38 kr., per Frühjahr von 5 fl. 76 kr. bis 5 fl. 78 kr. Mais per August-September von 5 fl. 43 kr. bis 5 fl. 45 kr., per September-Oktober von 5 fl. 44 kr. bis 5 fl. 47 kr., per Mai-Juni 1895 von 5 fl. 49 kr. bis 5 fl. 51 kr. Hafer per Herbst von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 12 kr., per Frühjahr von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 27 kr. Kohntraps per August-September von 9 fl. 95 kr. bis 10 fl. 5 kr., per Januar-Februar von 10 fl. 55 kr. bis 10 fl. 65 kr. Rüböl per September-Dezember von 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 60 kr.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktien- gesellschaft) hat im Monate Juli 1.339,677 Personen befördert und 100,730 fl. 8 kr. eingenommen. Im Mo- nat Juli des Vorjahres wurden 1.070,407 Personen befördert und sind 77,418 fl. 2 kr. eingenommen worden.

(Die Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesell- schaft) hat im Monate Juli 1.3. 202,184 fl. 4 kr. ein-

genommen. Die Gesamteinnahme betrug vom 1. Ja- nuar bis 31. Juli 1.3. 1.088,544 fl. 52 kr., die der gleichen Periode des Vorjahres 975,300 fl. 17 kr.

Wiener Börse vom 1. August.

Die Spekulation beobachtet wie bisher die ent- schiedenste Zurückhaltung, daher auch heute die Börse auf ein ganz unbedeutendes Geschäft angewiesen war. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Geld' listing various financial instruments and their values.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Geld' listing various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse 6 Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 363.25 nach 362.87, ungarische Kreditaktien 448, Anglobank 163.50, Bankverein 137.50, Unionbank 265, Länderbank 250.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 351.37, Lombarden 149.12, Elbethal 266, Rima-Muranger Eisenwerksaktien 258, Tabakaktien 211, Alpine 82.80, Maitrente 98.40, ungarische Goldrente 121.55, österreichische Kronenrente 97.75, ungarische Kronenrente 95.95, Türkenlose 67.75, Marinoten 61.16 per Ultimo August.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in Budapest. Gegen Joseph Schwarz, Glas-, Lampen- und Porzellanhändler, Trommelgasse 2. Konkurskommissär E. Tafelrichter. Anmeldestermin 25. Oktober, Liquidationsverhandlung 27. Oktober, Wahl des Konkursauschusses 27. Oktober.

Verlosung.

(3 Prozentige 1860er Staatslose.) Table listing lottery numbers and their corresponding values.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Donaueben, Krems, etc., on August 1st.

Erklärung der Zeichen: + über Null; — unter Null; < geht gen. um; > gekunten um; ? Unbestimm. ° Tem- peratur nach Celsius.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 2. August 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9.

Budai szinkör.

A primás-kisasszony

in der 16. und 17. Szekvárosban.
Bühnen: 8 felvonásban. Irtó
Dr. Komor Gyula.
Fék Ferencz Pintér
Kövessy Kamilla Haraszthy
Teréz, néne Lászy
Botkay Ernő Réthy
Pondró Mihály Szathmáry
Grün Ignác Gyöngyi
Rigó Szidi Serédy
Kocsis Fridolin Thury
Orvay Szabóné Szakáll
Anna Barcsenyi
Kezdeté 7 órákor.

Charley Wykhan Feld
Lord Bablerley Szilassy
Brasset Iványi
D'Alvadorez Ebergsyányi
Anni Spittigné Holéczy
Kitty, leánya Ábrai
Mary Völgyi
Elia, árva Boross
Kezdeté 7 órákor.

Ó-Budai szinkör.

A trapezanti herceggő

vagy: Egy komédiás-család
története
Bóhozatos operette 8 felv.
Zenéjét szerzette Offenbach
Jakab.
Kázmér herceg Szerdahelyi
Rafael, fia Ligeti
Cabrilo Kövessy
Tremolini Zajonghi
Sparapap Fehérváry
Paula, festvére Kautay
Zanetta Solti
Regina Szabó
Riccardi Antalné
Flaminis Balláné
Kezdeté 8 órákor.

Városligeti szinkör.

Charlie néne.

Angol bohózat 8 felvonásban.
François Chesnay Hevesi
Styhan Szittigne Nyilassy
Jack Chesnay Bonis
Kezdeté 7 órákor.

Repertoire der Christinestädter Arena.

Freitag: „A szüret“ - Samstag: „Az ember tragédiája“ - Sonntag: „Az ember tragédiája“.

Etablissement Somossy.

Heute!!! Professor Kara Neu!!! mit seinen
Mignonhündchen, die schönsten und kleinste Hunde, die
je auf einer Bühne in solcher Vollkommenheit waren;
Mister Will's neuorganisiertes Walker-Quintett; 4
Geschwister François, Bravour-Reckturner; Rosa und
Ellis, mystische Virtuosen. Am 3. d.: „Zuro Fog“,
amerikanischer Zaubertrick (genannt: „Der Teufel im
Fog“); ferner Auftritte The Silbons, unerreicht in
ihrer Arbeit; Truppe Montrose, Barterre-Akrobaten
par excellence; Morlay Truppe Musical. Nur noch
einige Tage: „Rikarak“ und „Pensionat“. Am
10. d. M.: „Mealy, Mealy, Mealy“.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Große Fest-Vorstellung.

Nach dem überaus amüsanten, vorzüglichen August-
Programm ist besonders zu bemerken:
Grand succès! Attraktion!
Das in seinem Genre unerreichte Kostüm-Duo

Rück u. Hartl,

der Liebling der Budapest

Cécille Carola

mit ganz neuem Solo-Repertoire,
die ausgezeichneten Wiener Original-Quettisten

Springer und Glinger,

die noch im besten Andenken stehende Excentrique

Fritzi Ferry.

Zum 84. Male
mit täglich steigendem Beifalle das Ausstattungs-Singspiel

SEMIRAMIS,

ferner neu einführt die noch in angenehmster Erinnerung
stehende Komödie

„Fesche Geister“

Auftritte von 30 engagierten Kunstkräften u. Spezialitäten.

Neues Damen-Ensemble.

Café Herzmann nebenan, Tag und Nacht ge-
öffnet. Angenehmer Kaffeegarten.

Ob schön! Ob Regen

Széchenyi-Kiosk.

Heute und jeden Donnerstag:

Grosses Militärkonzert.

Mittagsküche bestens empfohlen.
Achtungsvoll
Vinzenz Weiß, Restaurateur.

Ich beehre mich dem meinen geehrten Gästen und
p. t. Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß
ich von heute angefangen

St. Stephansbier

der Steinbrucher bürgerl. Bierbrauerei A.-G. zum Aus-
schenk bringen werde.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Barabás József,
Budapest, II., Döbrentei-utca 54.

Esterházy-Cognac

empfehle dem p. t. Publikum bestens.

Domány József,

Budapest, Deák-tér 3.

Folies Caprice.

„Mamsell Sans-Gêne.“

„Phrenologische Studien.“

Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.
Heute hochinteressantes Programm.
Auftritte der neugagierten, bestrenommierten, pitanten
Soubrette

Vera Marlo.

Neuengagirt Mitglieder.
Drei Komödien.

Voranzeige.

Beehre mich einem hochgeehrten p. t. Publikum zur
gef. Kenntniss zu bringen, daß ich mein mit allem Kom-
fort der Neuzeit ausgestattetes

MUNKÁCSY Kávéház

Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 57, Ag-
telekigasse Ecke, Samstag, den 4. August,
eröffnen werde. Gestützt auf meine langjährige praktische
Thätigkeit auf diesem Gebiete, biete ich dem Kaffeegarten
besuchenden Publikum die reichste Auswahl in- und aus-
ländischer Journale, echte amerikanische Billards, beste
Kaffeegartengetränke, kaltes Buffet bei ausgezeichneter
Konzert-Musik des

RÁCZ GUSZTI.

Die ganze Nacht geöffnet. Telephon.
Hochachtungsvoll
S. TEPLY, Cafétier.

Die Billards und Kaffeegarten-Einrichtung wurden
von der hiesigen Firma Nateszny Gyula geliefert.

Eröffnungs-Anzeige.

Lade Sie höflich zum Besuche meines prachtvoll
ausgestatteten, ganz neu renovirten u. elektrisch beleuchteten

Kaffeehauses

unter dem Titel

„CAFÉ LYRA“

Tabakgasse Nr. 56 (Ecke Akaziengasse),
welches ich Samstag, den 28. Juli l. J., eröff-
nen habe. — Täglich Konzert der 1. Buda-
pester Noth'schen Spezialitäten-Kapelle, vormals Noth
und Pichler. — Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Ignaz (Nazi) Freund,
Cafétier (Restaurateur im Stadtwaldchen, Mexiko).

Cirkus Ed. Wulff.

Heute, Donnerstag, den 2. Aug., Abends halb 8 Uhr:
Große Vorstellung. Auftreten des Hungerkünstlers
Succi als Amateurreiter, der Witz Athleten, der stärksten
Dame der Welt, besonders zu bemerken: Die lebende
Schaukel mit 2 lebenden Pferden, frei haltend, des Mr.
Blenow mit seinen wunderbar dressirten 15 Hunden
und Affen, sowie Aufführung der großen Ausstattungs-
Tiere

In der Hütte und im Palast.
erfunden, arrangirt und in Szene gesetzt von Direktor
Ed. Wulff. Morgen Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

Seebad ABBAZIA

Auskünfte
gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

Lizitations-Kundmachung.

Alle fälligen Pfänder, die bisher nicht prolongirt oder
ausgelöst wurden, werden in der am 7. August 1894,
Donnerstag 9 Uhr in unfernen Lokalitäten abzuhaltenden
öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verkauft. Pro-
longationen sind bis spätestens 6. August a. c. vorzunehmen.

Budapesti előlegelési bank- és váltó-intézet

Königsbaum & Hatschek,

Budapest, Károly-körút 18. Telephon 1179.
Dafelöst werden die höchsten Darlehen auf Gold, Sil-
ber, Juwelen und Werthpapiere zu den coulantesten
Bedingungen ertheilt. Von Lizitationen zurückgebliebenes
Gold, Silber und Juwelen sind billigst erhältlich.

Zähne

Ein St. fl. 1.50.
Apfel's Zahn-Artist
Euapest, Váci-körút 4. u. Erzsébet-tér 2.
Eingang bei der Grand-Restaurant Frischhof.

Luxus- u. Spitzen-Papierfabrik

in modernem Stile (Tortenpapier, Blumen-Manchetten,
Küchen- und Cartonnage-Streifen) und bedeutend ver-
größert von Dob-utca Nr. 53 nach Dob-utca
Nr. 107 verlegt habe. Telephonanschluss
Hochachtungsvoll
Weiszmann Ignác.

Wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen:
eine vollkommene
photographische Einrichtung,
die über fl. 800 kostete,
um nur fl. 350. zu
Noch ganz neu. — Auf Verlangen Spezifikation. Briefe
unter Adresse „Photograph 850“ an die Administration
dieses Blattes. 64899

Direktor L. Landesmann's

ministeriell mit Öffentlichkeitsrecht ausgestattetes
Knaben-Institut in Szabadka.
(VII. kl. priv. Bürgerschule.)
Die Bürgerschule bietet Vorbereitung für Handels-
akademie, Industrie- und Kadetenschule; befähigt für
div. Staatsämter, kommerz., industrielle, Versicherung,
Bank- und Eisenbahn-Anstellung. Der Schüler kann
ferner in Forst-, landwirtschaftliche und Thier-
arznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung
mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen.
Fortwährende Aufsicht. Mässige Preise. Programm gratis. Ferialkurs.

Königliches Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober.
Schönster Strand m. elektr. Beleuchtung. Was-
serleitung u. Kanalisation. Theater.
Jagdpartien. Künstler-Konzerte. Reunions.
Wettrennen. Tägliche Dampferverbindung.
Frequenz 1893: 20.480 Fremde. Näh. durch den
Gemeindevorstand. 62717

Seite 8
man von der gefestigten
theilt, daß der zur Holz-
stangen l. u. l. Holzstangen
sich sehr gut be-
nutzen vorzuziehen ist
in Schürzen u. Gebirgs-
l. Ant. Kautsch. l. u. l. Kautsch.
gratis und franco.

ion: Zsolna.
Umfasst 1 Stunde.
Telegraf.
Billige
Pensionen,
in der Vor-
Nach-Saison
bei Wohnzimmern
und Kurorten 2/3
Nachlass. Kombini-
Kaltwasserkur.
34° C. Allau, eisen-
haltige Thermen.
Klimatischer Kurort.
429 Meter über der Meereshöhe.
Alle mit Prospekt werden durch die Direktion ertheilt.

Familienhaus
mit allen Bequemlichkeiten,
4 Zimmer, Badezimmer,
Garten, Veranda, Gas in
allen Räumen, Telegraph,
Keller, Bodenheizung etc.,
auf das komfortabelste ein-
gerichtet, in Uferbedeutung hal-
ber zu verkaufen. Scherz-
gasse 28, Semmelweisstrasse.
Hoher
Verdienst!

Herren.

Herren.
Herren.
Herren.

Krankheiten

Heilmethode von
Dr. Bek Alajos,
Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Szé. Königsgrasse (Király-utca)
Nr. 17. Ordnet täglich von 9 Uhr
bis Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

RAM

haben will, verwende nichts And-
er-Präparate, und zwar
PINKTUR
Brot in Flaschen à 20, 40, 60 Kr.
gramm desinirt zugleich die Zimmer-
alle Insekten in Dosen à 15-20 Kr.
dient nur für Schwaben, Rissen, sowie
weichte, zuträgliches Mittel zur Vernich-
tose 50 Kr. und 1 Kr. Zu haben in allen
gen. Apotheken und Droguerien hier,
im-Tarasag, Budapest, Karls-
diel. Für Budapest stehen geübte An-
von Wannen reinigen. Auch werden
aus übernommen.

Eine Pension für Millionärinnen.

In einem Lande, dessen unergründliche Reichthumsquellen aus Bettlern oder doch wenigstens Goldgräbern von heute bis morgen Fürsten von Plutos Gnaden schaffen, stellen sich die Bedürfnisse nach Erziehungsanstalten, die bei uns in Europa ihr altbekanntes Maß innehalten, in überraschenden Qualitäten und Dimensionen ein.

Im eleganten Viertel an der Riverside Drive in Newyork leiten die Damen Mary und Jane Gly das Pensionat, in welches die Mütter Millionärinnen aus dem Osten und die Gattinnen der Silberkönige und Schweinefleischlieferanten aus dem Westen ihre Töchter schicken, um dort zu zukünftigen Tonangebenden der Mode und Gesellschaft herangebildet zu werden.

Das „Parlour“ der jungen Mädchen befindet sich im Erdgeschosse, und hier halten sie ihre Empfangstagen und ihre Tanzübungen ab. Um die zukünftigen Leuchten

der Gesellschaft in der zarten Kunst, eine Unterhaltung zu führen, zu Meisterinnen zu machen, wird ihnen sogar das Recht eingeräumt, ehrenwerthe junge Herren aus gutem Hause zu empfangen, ein Recht, das sonst in keinem Pensionat statthaft ist und daher als etwas an anderen Orten Unerreichbares eine doppelte Werthschätzung erfährt.

Ebenso wichtig wie das korrekte Verhalten im Salon ist die Dressur für das Diner. Auf demselben Jahr wie das Empfangszimmer befindet sich das Schulspeisezimmer mit Raum für hundert Teilnehmerinnen an der Tafel.

Die übrigen Räume des Erdgeschosses sind zu Klassenzimmern bestimmt, während der zweite und dritte Stock die Schlafräume enthalten. Aus Freundschaftsgründen schlafen wohl einige der Mädchen in einem gemeinschaftlichen Zimmer, die meisten aber haben ihr eigenes, entzückend eingerichtetes Schlafgemach.

Die Italienerin.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wetzhofer.

Faustine von Kerhoët war ihm wie eines jener Heiligenbilder erschienen, die man der Anbetung der gläubigen Seelen darbietet und welche sie nicht zu berühren wagen, aus Furcht vom Blitze getroffen zu werden.

Noch mehr aber als ihre Schönheit machten es ihr Name und ihr Rang aus, daß er eine geheiligte Person in ihr erblickte. Der von ihr ausgehende Zauber bemächtigte sich seiner so vollständig, daß er gegen denselben nicht anzukämpfen vermochte.

Die herrliche Erscheinung stand deutlich vor ihm, und ohne zu wissen weshalb, empfand er das sehnsüchtige Verlangen, sie wieder zu sehen, mit ihr zu sprechen, ihre Stimme zu vernahmen, sich neuerdings an ihrem Lächeln zu berauschen.

Von all diesen Empfindungen erfüllt, ging er seiner gewohnten Beschäftigung nach, wobei seine Bewegungen eine gewisse Hast und Unsicherheit verriethen, als hinge er im Stillen einem quälenden Gedanken nach.

In der That ging er mit sich darüber zu Rathe, ob er den heutigen Tag, der herrlich zu werden versprach, zu einem Besuche in Schloß Kerhoët benützen oder ob er damit bis morgen warten sollte, um seinen übergroßen Eifer zu zeigen. Er konnte

indessen diesem Gedanken nicht lange nachhängen. Auf der Straße hielt vor dem lebenden Gartenzaun ein Reiter, den er nicht kommen gehört, aber sofort erkannte.

Es war der Graf von Nemoré, der auf einem kleinen, rothbraunen Pferde von fast durchsichtiger Magerkeit saß.

— Beide, Roß und Reiter, können nicht schwer wiegen, sagte sich der Chevalier, seine mächtige Gestalt unwillkürlich mit den schmalen Schultern seines Freundes vergleichend.

Und in der That hatte Herr von Nemoré noch nie zarter und schwächlicher ausgesehen wie auf diesem Pferde, welches eben so zart und schwächlich war wie er.

Beide erinnerten an ein zerbrechliches Spielzeug, welches man auf einen Nippesständer zu stellen pflegt und bei der ersten Berührung in Trümmer zerfallen muß. Indessen gab La Hays-Saint-Géran seiner spöttischen Ansicht weder durch ein Wort noch durch eine Bewegung Ausdruck, denn als er Nemoré entgegenging, um ihn zu begrüßen, war er ganz überaus mürbe durch die auffallende Veränderung, welche in dem Neuzehrer des wackeren Edelmannes vor sich gegangen, seitdem er ihn nicht gesehen.

Unter dem Kell auf das Ohr gedrückten Filzhut zeigte das schmale Gesichtchen einen fast kriegerischen Ausdruck. Die Augen blühten, das dünne Schnurbärtchen war unternehmend emporgewirbelt und die sonst vornüber gebeugte Gestalt war stramm in die Höhe gereckt.

Nemoré nahm den Hut ab, um seine schweißbedeckte Stirne zu trocknen, und da erblickte La Hays-Saint-Géran zu seinem nicht geringen Erstaunen eine hohe Stirne ohne Perrücke, und der kahle Scheitel, welchen er nicht mehr zu verbergen trachtete, ver-

augenmerk schwebt es der Schule stets vor, prächtige Exemplare physisch vollendeter Mädchengestalten heranzubilden.

Selbst die Wäscheleine dieses interessanten Pensionats hat ihre besonderen Bedenklichkeiten und unterscheidet sich gründlich von solchen gewöhnlicher Mädchenschulen und Pensionate. Spitzenumkränzelte Leibwäsche, blaurothe und lavendelfarbene Seidenhemden, zierliche Quadrats, welche Taschentücher darstellen, und Hunderte von buntschönen Streifen anmuthig im Winde, und unwillkürlich denkt man dabei an die Verzierung, welche andere Pensionate verzierten: so und so viel von jedem Wäschestück muß vorhanden und es darf keinerlei Garnitur daran sein. Nein, dort sind diese spitzenumkränzelten Muster total unstatthaft! Dort ist die Summe der wöchentlich zu verbrauchenden Wäschestücke vorausbestimmt und darf nicht überschritten werden.

Eine Inassin des Gly'schen Instituts zu werden, kostet das bescheidene Jahrgeld von vierhundertvierhundert Mark, die Extrastunden ausgeschloffen. Dazu gehört zum Beispiel der Musikunterricht, der an sich bereits ein ganz ansehnliches Item darstellt, da eine Lektion im Gesang von der Dauer einer halben Stunde einundzwanzig Mark, eine Klavierstunde wöchentlich das Jahr hindurch etwas mehr als tausend Mark kostet, dazu vierhundert Mark ungefähr für Benützung des Schulstüchels. In Fällen, wo die Mädchen Unterricht von Lehrern wünschen, die das Institut nicht besuchen können, berechnet man ihnen zwei Mark die Stunde für die Begleitung einer Ehrendame in den Unterricht und wieder nach Hause. Kechnlich veranschlagt wird die Begleitung zum Doktor, Zahnarzt, zur Schneiderin oder an einen Vergnügungsort.

Vierhundertzwanzig Mark jährlich betragen die Kosten für ein besonderes Zimmer. Wenn die jungen Mädchen unwohl sind und nicht zu Tische kommen können, berechnet man dafür, daß man ihnen das Essen auf das Zimmer schickt, jedesmal ein Mark. Alles in Allem kostet ein junges Mädchen, das seine Erziehung in diesem Institut vollendet, die Eltern ungefähr acht bis neuntauend Mark das Jahr, wenn wir Kleidung, Amüsements, Taschengeld und Ähnliches einschließen.

Die Akademie ist stets besetzt. Sie ist auf achtzig Schülerinne eingerichtet, und die erste Vakanz tritt in zwei Jahren ein. Die Zöglinge stehen im Alter von fünfzehn bis zwanzig Jahren und machen bereits den Eindruck, als seien sie vollkommen reif für die erwartende Stellung in der Gesellschaft. Es handelt sich natürlich in einem derartigen Institut nicht etwa um die Erreichung einer gründlichen Bildung, doch ist die Möglichkeit, sich eine solche dort anzueignen, keineswegs ausgeschlossen. Jedenfalls aber verlassen die Mädchen die Akademie als vollständige Damen, die sich zu behaupten wissen und die oft sogar in Fragen der Wissenschaft und Gelehrsamkeit den Ton anzugeben verstehen. Der Zweck, um dessenwillen sie die „Akademie“ besuchen, ist somit erfüllt, eine oberflächliche Bildung erreicht und die jungen Damen der Groberung englischer oder europäischer Wappentöcheln überhaupt gemachien.

Nach den Lehrtagen tritt die Tochter mit einer Miene der Ueberlegenheit und Unansehnlichkeit in das elterliche Heim zurück, die sogar der Mama imponirt. Das ist umso eher der Fall, wenn Mama, wie das üblich so überaus häufig vorkommt, ihre Laufbahn in einem Dornbusch begonnen und bis zur Erhebung in ihre plutokratische Würde hinter einem Ladentisch oder in einer Wäscheküche Station gemacht hat. Mit Triumph sieht gerade solch eine Mama das Töchterchen mit dem

lich dem Gesicht ein jugendliches, männliches Aussehen, welches an ihm ganz ungewohnt war.

— Was geht mit Ihnen vor, Graf? fragt La Hays-Saint-Géran, indem er seinem Gast die Hand reicht. Sie blühen und sprossen ja wie ein junger Mann. Steht da vielleicht Frau Legrand da hinter?

— Lassen wir Frau Legrand für heute, erwiderte Nemoré heiteren Tones; denn es handelt sich jetzt nicht um sie. Ich habe mit Ihnen zu sprechen. Er war bei diesen Worten leicht aus dem Sattel gesprungen, worauf er, die Zügel seines Pferdes über den Arm gelegt, in den Garten trat.

— Sollen wir hineingehen? fragte der Chevalier, der an der Miene seines Kameraden erkannte, daß es sich um ernste Dinge handle.

— Das ist wohl nicht nöthig, da wir hier eben so gut miteinander sprechen können wie in Hause. Auch werde ich Sie nicht lange aufhalten. Ich möchte Sie blos fragen, Chevalier, ob Sie bereit wären, Ihr Schwert zu umgürten und mich auf einer Expedition zu begleiten, wie in der guten alten Zeit?

— Auf einer Expedition? rief La Hays-Saint-Géran aus. Bonaparte ist also zurückgekehrt?

— Bonaparte sitzt auf Sankt-Helena und wird von den Herren Engländern viel zu gut bewacht, als daß Aussicht vorhanden wäre, daß er zurückkommen könnte.

— Um was handelt es sich also?

— Ich reise nach Venedig, um dort ein frommes Werk zu vollbringen. Von Venedig aus werde ich vielleicht nach Böhmen gehen müssen und bedürfte ich zu meinem Vorhaben einen handfesten Begleiter. Da habe ich also an Sie gedacht.

— Wird es dabei Hiebe abgeben?

Donnerstag, 2. August
„vollendeten“ Erziehung über die weise Wahl der geistlichen.

(Die silberne Prinzpaare.) Man hat die fremden dänische Hauptstadt gelobt. Die dänische Hauptstadt gelobt, wurden von derer Wärme und mit dem gen. Nur der russische welcher schon vorgefunden „Polarstern“ von England auf seinen besonderen entsprechende Ceremonie von Preußen, welcher Kaisers kam, und König wegen trafen geseien ein in den Hafen von Kopenhagen welcher schon zeitlich Mo schines „Sachsen“ in der unmittelbaren Nähe d „Polarstern“, Unter gew seine Flagge, welche 100 befestigungen und den d schiffen aus begrüßt nur Kronprinz in den Unio von den Mitglieder der fürsten-Thronfolger und begleitet, in der vergolde „Sachsen“ entgegenfuhr Nord des deutschen Schi Land zurück, um dabeil schenlich zu erwarten. D lich, auch seitens des z Nach Abschieden der G hohen Herrschaften aber König und der Kronprin formen — um König Minuten später ließ die von schwedischen, norwe schiffen eskortirt, die Au von den Forts und sam donnernd grüßten. Der und Prinzessinen begleit dann nach kurzem Aufen fünf Minuten später lan neuertem Kondemniat. Schreitern der Ehrenmo schaften ins Palais.

(Ein Interview serio's.) Auf Betreiben wie gemeldet, den Mail die Uebernahme seiner welcher Cafeterio früher s mais übernommen. Da licht ein Interview mit die Frage, ob er als scheinen vor den franzö vernehmen zwischen I konnte, antwortete er: da ich immer in Italien Familie entstammte, so Barrier. Ich kam vor marre zur Welt, als m des Jahres 1848 kompr im Exil lebte. Ich hab Lebens in Paris verbrac sprechen lernte, waren fr ich, wir vergöttern F fern: „Das System hant ich auf der Grund Sombroso's und ander auf. Es ist dies die

— Das nicht, Schlaucht aufbieten n zu befreien, indem wi meister täuschen.

— Einverstanden Géran. Ich sehe aber im Interesse des Köni gehen.

Nemoré schüttelt — Es wäre ein wollte, es geschähe im handelt es sich um ein theuer ist wie Seine

— Das kann n — Thatächlich um Ihren Beistand. I ten Freunde ihres Vat

— Sprechen Sie Der Tochter unseres a verweigern.

Und nach einer hier hinzu:

— Sie nimmt a an diesem Gefangenen

— Sie liebt i den. Es ist daher ganz seinem Gefängnisse man ihn gegen alle G

— Gefangen? — Weil er toni lande zur Unabhängig

— Also ein Op in Italien? Das ger Ihnen. Wann treten

— Das werden

der Schule stets vor, prächtige
endeter Mädchengestalten heran.
kleine dieses interessanten Pen-
ren Bedenkenheiten und unter-
n solchen gewöhnlicher Mädchen.
Sitzenumkränzte Leibwäsche,
farbene Seidenhemden, zierliche
nütlicher darstellten, und Hunderte
en flattern anmuthig im Winde,
man dabei an die Verzeichnisse,
e verstanden: so und so viel von
vorhanden und es darf keinerlei
ein, dort sind diese spitzumbüll-
atthalt! Dort ist die Summe
ausenden Wäscheartikel voraus-
überblicken wertvoll. Ein Duzend
Tischentücher eingerechnet, gel-
üppig. Den Schülern der
nd zwei Duzend große Stücke

es Gylschen Instituts zu werden,
sagehalt von viertausendvier-
rathunden ausgeschloffen. Dazu
Musikunterricht, der an sich be-
des Item darstellt, da eine Def-
er Dauer einer halben Stunde
ne Klavierstunde wöchentlich das
mehr als tausend Mark kostet,
ungefähr für Benutzung des
a, wo die Mädchen Unterricht
das Institut nicht besuchen
nen zwei Mark die Stunde für
rendame in den Unterricht und
lich veranschlagt wird die Be-
ahmarzt, zur Schneiderin oder an

ag Mark jährlich betragen die
es Zimmer. Wenn die jungen
nd nicht zu Tische kommen kön-
n, daß man ihnen das Essen
jedesmal ein Mark. Alles in
Mädchen, das seine Erziehung
ndet, die Eltern ungefahr acht
das Jahr, wenn wir Kleidung,
d und Ähnliches einschließen.
stets besetzt. Sie ist auf achtzig
und die erste Balanz tritt in
glinge stehen im Alter von
ahren und machen bereits den
vollkommen reif für die er-
er Gesellschaft. Es handelt sich
artigen Institut nicht etwa um
ndlichen Bildung, doch ist die
che dort anzunehmen, keineswegs
ls aber verlassen die Mädchen
ändige Damen, die sich zu be-
oft sogar in Fragen der Wissen-
den Ton anzugeben verstehen
llen sie die „Academie“ besuch-
oberflächliche Bildung erreicht
der Eroberung englischer oder
achen überhaupt gewöhnt.

nen tritt die Tochter mit einer
tt und Unanständigkeit in das
die sogar der Mama imponirt
r Fall, wenn Mama, was das
ig vorkommt, ihre Laufbahn in
n und bis zur Erhebung in ihre
ater einem Ladentisch oder in
u gemacht hat. Mit Triumph
Mama das Töchterchen mit des

ugendliches, männliches Aus-
gang ungewohnt war.
mit Ihnen vor, Graf? fragt
indem er seinem Gast die
ihen und sprossen ja wie ein
da vielleicht Frau Legrand da

Frau Legrand für heute, erwir-
Dones; denn es handelt sich
ch habe mit Ihnen zu sprechen
en Worten leicht aus dem Sat-
er, die Fügel seines Pferdes
in den Garten trat.
hineingehen? fragte der Cheva-
e seines Kameraden erkannte
Dinge handle.

wohl nicht nötig, da wir hier
ber sprechen können wie in
Sie nicht lange aufhalten. Ich
en, Chevalier, ob Sie berei-
zu umgürten und mich auf einer
iten, wie in der guten alten

Expedition? rief La Haze-Saint
ist also zurückgekehrt?
igt auf Sankt-Selena und wird
ndern viel zu gut bewacht, als
en wäre, daß er zurückkomme

ndelt es sich also?
ch Benedig, um dort ein from-
gen. Von Benedig aus werde
men gehen müssen und bene-
Vorhaben einen handfesten Be-
lfo an Sie gedacht.

bei Liebe abgeben?
— Das werden Sie sehr bald erfahren. Heute

„vollendeten“ Erziehung heimkehren und sie kann sich
über die weisse Wahl der Bildungsanstalt nicht genug
gratulieren.

Allerlei.

(Die silberne Hochzeit des dänischen Kron-
prinzenpaares.) Man schreibt aus Kopenhagen,
28. Juli: Die fremden Fürstlichkeiten, welche in die
dänische Hauptstadt gekommen waren, um der silbernen
Hochzeit des dänischen Kronprinzenpaares persönlich bei-
zuwohnen, wurden von dem dänischen Hofe mit beson-
derer Wärme und mit großer Brachienthaltung empfan-
gen. Nur der russische Großfürst-Thronfolger, Nikolaus,
welcher schon vorgestern, auf der kaiserlichen Yacht
„Polaris“ von England kommend, hier eintraf, wurde
auf seinem besonderen Wunsch ohne das seinem Range
entsprechende Ceremoniell empfangen. Prinz Heinrich
von Preußen, welcher in Vertretung des deutschen
Kaisers kam, und König Oskar von Schweden und Nor-
wegen trafen gestern ein und wurden in feierlicher Weise
in den Hofen von Kopenhagen geleitet. Prinz Heinrich,
welcher schon seitlich Morgens an Bord des Panzer-
schiffes „Sachsen“ in der Bucht von Kopenhagen, in der
unmittelbaren Nähe der kaiserlich russischen Yacht
„Polaris“, Anker geworfen hatte, hißte um 12 Uhr
seine Flagge, welche sofort von den Land- und See-
bestimmungen und den dänischen und russischen Kriegs-
schiffen aus begrüßt wurde, während der König und der
Kronprinz in den Uniformen ihrer deutschen Regimenter
von den Mitgliedern der königlichen Familie, vom Groß-
fürstlichen-Thronfolger und vom griechischen Prinzen Georg
begleitet, in der vergoldeten königlichen Schaluppe des
„Sachsen“ entgegenzogen. Nach kurzem Aufenthalte an
Bord des deutschen Schiffes begaben sie sich wieder ans
Land zurück, um daselbst in einem Pavillon Prinzen
Heinrich zu erwarten. Der Empfang war überaus herz-
lich, auch seitens des zahlreich versammelten Publikums.
Nach Abschreiten der Ehrengarde begaben sich die Herr-
schaften ins königliche Palais. Kurz nachher trafen die
höhen Herrschaften abermals zum Harenquai — der
König und der Kronprinz diesmal in schwedischen Uni-
formen — um König Oskar zu empfangen. Einige
Minuten später ließ die schwedische Königsyacht „Drott“,
von schwedischen, norwegischen und dänischen Kriegs-
schiffen eskortirt, die Anker in der Bucht werfen, während
von den Forts und sämtlichen Schiffen die Kanonen
donnernd grüßten. Der dänische König, von den Prinzen
und Prinzessinen begleitet, fuhr zum „Drott“ hinüber,
dann nach kurzem Aufenthalt wieder ans Land, und
fünf Minuten später landete König Oskar unter er-
neuertem Kanonenschalut. Nach herrlichem Empfang und
Abschreiten der Ehrenwache zogen die königlichen Herr-
schaften ins Palais.

(Ein Interview mit dem Verteidiger Ca-
serio's.) Auf Verreiben seiner Angehörigen hat Caserio,
wie gemeldet, den Mailänder Advokaten Bodreider um
die Uebernahme seiner Verteidigung ersucht. Bodreider,
welcher Caserio früher schon verteidigte, hat dies aber-
mals übernommen. Das „Pariser Journal“ veröffent-
licht ein Interview mit dem jungen Rechtsanwalt. Auf
die Frage, ob er als Italiener nicht durch sein Er-
scheinen vor den französischen Richtern das gute Ein-
vernehmen zwischen Frankreich und Italien schädigen
könnte, antwortete er: „Wenn ich auch Italiener bin,
da ich immer in Italien lebte und einer italienischen
Familie entstamme, so bin ich eigentlich ein geborener
Pariser. Ich kam vor 29 Jahren in Faubourg Mont-
martre zur Welt, als mein Vater, der in der Revolution
des Jahres 1848 kompromittirt worden war, in Paris
im Exil lebte. Ich habe die ersten sechs Jahre meines
Lebens in Paris verbracht. Die ersten Worte, welche ich
sprechen lernte, waren französisch. Meine Familie und
ich, wir vergöttern Frankreich.“ Bodreider sagte
ferner: „Das System meiner Verteidigung Caserio's
baue ich auf der Grundlage der jüngsten Neuperungen
Sombrolo's und anderer hervorragender Psychologen
auf. Es ist dies die Ansicht, daß alle politischen Ver-

— Das nicht, sondern wir werden List und
Schlauheit aufbieten müssen, um einen Gefangenen
zu befreien, indem wir die Wachsamkeit seiner Kerker-
meister täuschen.

— Einverstanden, erwiderte La Haze-Saint-
Géran. Ich setze aber natürlich voraus, daß Sie mich
im Interesse des Königs um meinen Beistand an-
gehen.

Mémoré schüttelte den Kopf und sagte:
— Es wäre eine Lüge, wenn ich Ihnen sagen
mollte, es gesehe im Interesse des Königs. Dagegen
handelt es sich um eine Person, die Ihnen eben so
theuer ist wie Seine Majestät.

— Das kann nur Fräulein von Guerny sein.
— Thatsächlich bitte ich Sie in deren Namen
um Ihren Beistand. Die junge Dame bedarf der al-
ten Freunde ihres Vaters.

— Sprechen Sie gar nicht weiter, Mémoré.
Der Tochter unseres armen Hilarion kann ich nichts
verweigern.

Und nach einer kurzen Pause fügte der Cheva-
lier hinzu:
— Sie nimmt also ganz besonderes Interesse
an diesem Gefangenen?

— Sie liebt ihn und will seine Gattin wer-
den. Es ist daher ganz natürlich, daß sie ihn aus
seinem Gefängnisse zu befreien trachtet, in welchem
man ihn gegen alle Gerechtigkeit gefangen hält.

— Gefangen? Weshalb denn?
— Weil er konspirirt hat, um seinem Vater-
lande zur Unabhängigkeit zu verhelfen.

— Also ein Opfer der österreichischen Herrschaft
in Italien? Das genügt, Mémoré. Ich gehe mit
Ihnen. Wann treten wir unsere Reise an?
— Das werden Sie sehr bald erfahren. Heute

brecher, Verbrecher aus Leidenschaft (criminel passion-
nels) sind und man ihnen geringere Strafe zumeßen
müsse: ich habe diese These öfter schon verfochten und
besitze hierzu ein wichtiges Material. Ich werde Zeugen
vorführen, welche erklären, daß die Entartung Caserio's
ihre Ursache in der Vererbung habe; der Vater Caserio's
wurde zur Zeit des Aufstandes der Lombarden gegen
Österreich als Spion der kaiserlichen Armee gefangen ge-
nommen. Er sollte erschossen werden, als seine Schwester,
die Nonne und der deutschen Sprache mächtig war, die
Österreicher überzente, daß die Anklage gegen ihn
ungerechtfertigt sei. Aber in Folge des überhandnemen
Schredens wurde der Geist des Vermissten getrübt und
klärte sich nicht mehr völlig; außerdem litt er von
jenem Momente an unter epileptischen Anfällen, welche
er bis zu seinem Tode nicht mehr los wurde. Anderer-
seits hat Caserio zwei Schwestern, die, wahrscheinlich im
Zrenhause von Montebello untergebracht sind.“ Bod-
reider beantwortete die Frage, ob er selber
Anarchist sei, mit: „Nein!“ — „Ich gehöre
keinerlei politischen Partei an; ich bin nur Advokat
und übe als solcher meinen Beruf aus.“ — „Aber Sie
haben doch oftmals Anarchisten verteidigt?“ — „Ge-
wis! Ich habe Anarchisten ebenso verteidigt, wie ich
Sozialisten, Republikaner u. s. w. verteidigte, einfach
daraus, weil ich als Rechtsanwält den Beistand Den-
jenigen, die ihn begehren, nicht verweigern kann.“

(Prinz von Teck.) Gloucester Street, Ply-
mouth, war die Adresse eines Briefes, der in Lon-
don aufgegeben wurde. In Plymouth ging der Brief
mit dem Postbecker zurück: „Prinz von Teck in Glou-
cester Street nicht aufzufinden“ und von anderer Hand:
Adressat: Se. königliche Hoheit der Prinz von Teck
wohnt: White Lodge Richmond Park, Surrey.“ Der
Prinz erhält den Brief, liest ihn und ist außer sich.
„Mein Herr“, steht darin, „Wein bestellen und
nicht zahlen ist keine Kunst. Aber es gibt
noch Gerichte in England und Gefängnisthüren, die auch
für Sie sich öffnen könnten. Bitte daher die 12 Pfund
6 Schilling sofort zu zahlen, sonst...“ und darunter
die Adresse des Absenders. Der Absender wurde sofort
zur Polizei citirt. Kopfschüttelnd hört er die Geschichte
an. „Kann ich den Brief sehen?“ sagte er. „Ja“ und
man gab ihm den Brief. Er betrachtete das Couvert,
dann nahm er eine Feder und schrieb schnell ein Wort
darauf, das Alles erklärte, denn nun hieß die Adresse:
„Hotel Prinz von Teck, Gloucester Street, Ply-
mouth“ — und nun stimmte es freilich.

(Ein fribirischer Millionär.) Im vorigen Jahre
verstarb in Petersburg ein fribirischer Kapitalist
Nikolai Ponomareff und hinterließ ein Ver-
mögen von mehr als 1,000,000 Rubel. In seinem Testa-
mente setzte er 200,000 Rubel zum Bau eines techno-
logischen Instituts in Zukunft aus, das jedoch erst neun-
undneunzig Jahre nach dem Tode des Testators, nachdem
die vermachte Summe mit den Zinsen und Zinseszinsen
auf 23,856,880 Rubel angewachsen sein werde, erbaut
werden soll. Von diesem Gelde sollen zehn Mil-
lionen zum Bau und zur Einrichtung des erwähnten
Instituts, der Rest aber zur Gründung einer Bank ver-
wendet werden, aus deren Gewinn der Unterhalt des
Instituts gedeckt werden soll. Die das Institut be-
suchenden jungen Leute sollen mientgeltlich ausgebil-
det werden.

(Der erste Anwander des Chinins.) Wie
französische Blätter melden, ist in Paris der Arzt Dr.
Gillot im 91. Lebensjahre gestorben. François
Clément Maillet wurde am 13. Februar 1804 zu Briey
(Moselle) geboren. Aus einer Arztfamilie stammend,
machte er seine Studien im Instruktions-Militärhospital
zu Metz, trat 1823 als Sous-Aide in die Armee, wurde
1847 Medecin-principal, 1852 Inspekteur, 1864 Präsident
des Conseil de santé des armées, in welcher Stellung
er bis zu seiner Verabschiedung 1888 verblieb. Nachdem
er von 1832 an in den Hospitälern von Vaccio und
Algier und seit 1834 in Vona die bis dahin bei der
Behandlung perniciöser Wechselfieber, den Doen Broussais'
gemäß, eingeichlagene antiphlogistische Behandlung als
nutzlos erkannt hatte, benutzte er das Chinin, das

sollte ich mich blos Ihres Einverständnisses ver-
sichern.

— Das haben Sie bereits, Kamerad. Fräulein
von Guerny kann auf mich zählen.

— Sagen Sie ihr das selbst, indem Sie heute
Abend mit ihr bei Frau Legrand speisen.

— Einverstanden; ich werde dort sein.
— Ich habe von Ihnen nichts Anderes erwar-
tet, Chevalier, sagte Mémoré bewegt, und hatte mich
Fräulein von Guerny gegenüber bereits in Ihrem
Namen verpflichtet. Indem Sie meine Voraussetzung
bestätigen, bereiten Sie mir eine namenlose Freude.
Noch eines indessen. Sie dürfen von meinen Mitthei-
lungen absolut Niemandem gegenüber etwas verlau-
ten lassen.

— Nicht einmal dem Herzog von Kerhoët ge-
genüber?

— Weder ihm noch Anderen gegenüber. Suchen
Sie die Sache nicht zu ergründen, denn es würde
Ihnen ohnehin nicht gelingen; später wird Ihnen
aber Alles klar werden.

— Das ist schließlich gar nicht nötig, meinte
La Haze-Saint-Géran bescheiden. Wenn ich bei ir-
gend einer Angelegenheit theilhaftig war, so habe ich
niemals zu ergründen gesucht, weshalb ich in dieselbe
verwickelt gewesen. Sobald Fräulein von Guerny
mit Ihnen einverstanden ist, kann es sich nur um
eine ehrliche, rechtshaffene Sache handeln.

— Und das ist sie in der That. Heute Abend
also bei Frau Legrand, Chevalier.

Er wendete sich zum Gehen als ihn La Haze-
Saint-Géran zurückhielt, indem er sagte:
— Willkürlich will ich noch bemerken, daß, wenn
Ausgaben zu machen sind, Sie gut daran thun wer-
den, sich mit etwas Geld zu versehen, denn meine
Kasse ist, offen gestanden, ganz leer.

Selletier und Caventon 1820 aufgefunden hatten, in
großer Dosis und wurde so, da die Richtigkeit seines
Verfahrens bald anerkannt wurde, wie dies C. Guilt
in seinem Lexikon konstatiert, der Retter von Tausenden
von Menschenleben. (Die Anwendung der Chinarinde
in größeren Quantitäten gegen tropische Fieberkrank-
heiten war, wie Binz erzählt, seit 1683 bekannt.) Maillet
hat über seine Erfolge in mehreren Schriften berichtet.
Ihm zu Ehren wurde 1881 durch den Stadtrath in
Algier eine Straße und auf Antrag des Conseil général
des Departements ein Dorf im Territorium des Tribus
Medkallah nach seinem Namen benannt. Im Jahre
1888 war ihm eine nachträgliche Anerkennung in der
Form einer Pension von sechstaufend Francs zutheil
geworden.

(Gladstone's jüngste Arbeit.) Im Augustheft
des „Nineteenth Century“ befindet sich die jüngste litera-
rische Arbeit Gladstone's: „Der Platz der Kezerei und
des Schismas in der modernen christlichen Kirche.“ Der
Aufsatz ist vom Haupte der Duldung gegen die Nicht-
konfessionen durchweht. Freimüthig sagt Gladstone unter
Anderem: „Hätte die Sache lediglich von der englischen
Nationalkirche abgehangen, so würde die Sklaven-Eman-
zipations-Akte nicht im Jahre 1833 genehmigt worden
sein. Es hätte länger gedauert.“

(Ein Feind von Bedensarten.) Auf das Höchste
unwillig zeigte sich ein Herr jüngst auf Nigralum, der
dorthin gekommen war, den Sonnenanfgang zu sehen.
„Nun bin ich schon zum dritten Male hier und immer
nur Nebel“, schmurzte er den Kellner an. „Aber mein
Herr“, erwiderte dieser, „wir können doch nicht...“
„Keine Bedensarten“, unterbrach ihn der Herr, „die
liebe ich nicht. Bringen Sie mir das We-
ißerdebuch!“

(Ein literarischer Preis der Königin Mar-
gherita.) Man meldet aus Rom: Königin Margherita
läßt jetzt in der „Roma Letteraria“ einen Preis aus-
schreiben, welcher dem Autor der besten Novelle oder der
besten Kritik über die Werke Giacomo Leopardi's zufällt.
Der Preis besteht in einem goldenen Federhalter, der
mit sechzig herrlichen Rubinen geschmückt ist.

(Zu Montgomery) im Staate Illinois wurden
jüngst während eines Kirchenfestes 52 Personen durch den
Genuß von Eiscreme vergiftet. Eine Frau ist
gestorben, drei Personen befinden sich noch in Gefahr.

(Gehorsamer Diener!) Ein bairisches Amts-
gericht schickte einem Bürger einen an das Amtsgericht
gerichteten Brief zurück, weil am Schlusse die Respekts-
formel „Hochachtungsvoll“ gebraucht war. Das Amts-
gericht verlangt, daß man sich „gehorsam!“ unter-
zeichne, wenn man ihm etwas zu schreiben habe.

(Hypotheken auf Romane.) Der bekannte eng-
lische Romanschriftsteller Robert Buchman hat ban-
krott gemacht. Schuld sind namentlich seine verwehnten
Theaterpekulationen. Seine Passiva betragen 15,672
Pfund Sterling. Activa hat er nicht. Seine Ansprüche
auf den Ertrag seiner schriftstellerischen Arbeiten sind
längst mit Hypotheken belastet.

(Humoristisches.) Mißverständniß. Pro-
fessor (dem die Geburt eines Jungen gemeldet worden
ist): „Den wievielten haben wir jetzt?“ — Dien-
mädchen (auf den Wandkalender sehend): „Den neun-
undzwanzigsten, Herr Professor!“ — „Un-
glücklich die Liebe.“ — „Sehen Sie mal die Dame da
drüben: wegen der wollte sich einmal Einer das Leben
nehmen.“ — „War er so verliebt in sie?“ — „Nein;
heirathen sollte er sie!“ — „Kleiner Unter-
schied. Schauspielerektor: „Sie dürfen nicht weg-
fräulein, man schwärmt für Ihre Stimme, für Ihre
melodische Betonung...“ — Schauspielerektor: „Und
meine rückständige Gage? Ich schwärme für methodische
Belohnung!“ — Eine gute Arbeit. Red-
acteur: „Ihre letzte Einwendung hat uns sehr ge-
fallen...“ — Dichterling: „So? Dann wollen Sie
gefälligst den Brief, worin ich Ihnen meine Mitarbeiter-
schaft kündigte, als nicht geschriebene betrachten.“ — Red-
acteur: „Ja, diesen Brief meinte ich ja
eben, mein Vester!“

— Fräulein von Guerny wird dieselbe füllen,
erwiderte Mémoré; gleichwie sie für Alles weiter sor-
gen wird, dessen können Sie versichert sein. Auf
Wiedersehen also, Chevalier!

Mémoré war wieder zu Pferde gestiegen. Er
drückte die Hand seines Freundes und eilte davon.
La Haze-Saint-Géran blühte ihm nach, und als er
ihn nicht mehr sah, murmelte er vor sich hin:

— Das vermag die Liebe bei uns! Früher war
der arme Mémoré ein beklagenswerther Geselle, der
gebückt, alt und gebrochen einherschritt, und nun
scheint er einer zweiten Jugend entgegenzugehen, da er
im Begriffe steht, eine junge, schöne und reiche
Frau zu heirathen.

Sinnend griff er wieder zu seiner Garten-
scheere und seinem Spaten und begann sich von
Neuem mit seinen Pflanzen zu beschäftigen. Die Ar-
beit ging ihm aber nicht so leicht von Statuen wie
vorher; er war zerstreut und unzufrieden. Ein Ge-
fühl des Neides regte sich in ihm. Weshalb war sein
Freund begünstigter als er selbst?

— Ich hatte nie im Leben Glück, seufzte er.
Weshalb fiel die Wahl der Frau Legrand auf ihn
und nicht auf mich? Da schwimmen sie nun Alle in
lauter Glück und Freude, Kerhoët mit seiner Italie-
nerin, Mémoré mit seiner Witwe, und nur ich allein
renne noch hinter der Göttin Fortuna einher.

Doch bald schwand sein Bedauern. Seine Ge-
danken wendeten sich wieder der schönen Italienerin
zu, wie er sie bei sich nannte, deren Bild seit jenem
Abend nicht mehr von ihm weichen wollte. Er erin-
nerte sich an ihre Anmuth, an ihren Liebreiz, an die
Aufmerksamkeiten, die sie ihm augenscheinlich zutheil
werden ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billigt **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 2181

Az alulírott magánjelleget iskolánál 1894—95-iki tanév kezdetével a **tanítói állás** csakis okleveles tanít által betöltendő. Javadalmazás 200 forint és teljes ellátás, vándor étkezéssel havonkénti beosztás mellett. Fogamodványok f. évi augusztus hó 15-ig az alulírotthoz beérteszendők. Ukköltés csak a megválasztottnak megterítetik. **M. Káma, Barsmegye. Klein Nathan.** 17895

Modistin-Mausell und eine im Damengeschäfte bereits erprobte tüchtige Verkäuferin werden mit höherem Gehalte sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 2625

Herrschäfts-Möblirung mit den dazu gehörigen Vorhängen, Leppiche, Bilder, Service, Lampen etc. wird täglich von 9—1/2, 1 und 3—5 Uhr auch einzeln billigt verkauft. Budapest, Kronprinzgasse 11, 1. Stock, **Thür 2.** 17872

Demolirung, Gebäude, IV., Magyar-utca 7, äußerst billigster Verkauf, **Mauer-Ziegel, Dach-Ziegel, Mauersteine, Gangplatten, Dippel- und Dachholz, Thüren und Fenster etc.** 2587

Tüchtige Verkäuferin der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, Christin, sowie geübte Handarbeiterin für ein Damenhutgeschäft ersten Ranges werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. zu erfragen. 17862

Maschinist wird sofort aufgenommen in einer neu eingerichteten Ziegelfabrik. Solche, die schon mehrere Jahre in Ziegelleien angestellt waren, wollen ihre Zeugnisse samt Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **„Ständiger Posten“** an die Expedition einreichen. 2709

Wer sich von **Küchen- u. Zimmer-rauch** befreien will, wende sich an **Ludwig Nicora, Rauchabhilfs-Maschinist, IX., Sonnagasse 7.**

Ziegelbrenner für Dingosjen wird acceptirt. Adr. in der Exp. 2680

Lakás modern kényelemmel be rendezve, a villanyvasút és Józsefkörút közvetlen közlelésben, igen jutányosan augusztus 1-re kiadó. Bövebbet Kis-Státi-utca 5 a házfelügyelőnél 18002

Im Hause Josephsring 78 ist ein **Gewölblokal** mit Hintertraft pro sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister dortselbst. 2775

In einer Luxus-Bäckerei wird ein **Ladenmädchen** von gutem Hause aufgenommen. Adr. in der Exp. 2802

Apotheker-Praktikanten mit 6 Gymnasial-Klassen acceptirt unter günstigen Bedingungen **Apotheker Oesterreicher in Boisdogasszony, Kom. Moson.** 17997

Grund-Verkauf am Hochsberg, nächst der Ofner bürgerl. Schießstätte, gesunde Gegend, prachtvolle Aussicht, mit 1022 □ Rskr., besonders für Villa geeignet, mit Obstbäumen, die Hälfte mit Weinreben ausgelegt. Die Wasserleitung befindet sich bei dem Nachbarnvillenbesitzer. Näheres 2. Bezirk, Gr. Rochusgasse 9. 2687

Dipl. Lehrerin, Jkr., die perfekt französisch, Klavier, Bürgerchulgegenstände unterrichten kann, wird gesucht. Näheres täglich von 12—3 Uhr Neuleitgasse 10, beim Hausbesorger. 2692

Wein, vorzügliche Qualitäten, franco nach allen Bahnhöfen oder bei 50 Liter ins Haus gestellt a fl. 18 bis 24 per Hekt. liefert **John G. Radler, Budapest, Elisabethplatz. 19** 18006

Üzlethelyiség azonnal jutányosan kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 18004

Egy 20 öl bosszu, 4 öl széles **pinczeraktár** asztalos, lakatos vagy más műhelynek alkalmas, jutányosan kiadó. Bövebbet a kiadóhivatalban. 18003

Téglagyári kintiba folvetetik egy tiszteséges idős ebbs fiatal ember, mely a fűszer és koresma szakmában jártas. Czim a kiadóhivatalban. 2740

Möbel. 17623 **Komplete Schlaf- und Speisezimmer,** neue u. gebrauchte, auch Garnaturen, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eis-Kästen, sortirt, Eisen- und Gartenmöbel sofort billigt. **Neuer Marktplatz Nr. 6.**

Geldkredite jeder Art besorgt behördlich Konzeption. **Estompt-Agentur, Fürdő-utca 4. sz.** 17991

Leerer Grund, äußere **Wainnerstraße** Nr. 39, Nussdorfer Wäldchen, wird für Industriezwecke, eine Gartenlokalität von 5000 Kl. theilweise oder im Ganzen verpachtet. **Ankauf beim Wirth.** 17914

Verschiedene Möbel von 3 Zimmern sind sofort zu verkaufen, darunter ein hoher Leppich-Divan. **Andrássystraße 127, Parterre.** 2661

Halblokomobil, (System Wolf) 20 HP. mit ausziehbarer Röhrenkessel, **Dampfmaschine,** stehend, 16 HP., neues System, **Compound-Dampfmaschine,** 16 HP., sowie mehrere kleinere Dampfmaschinen, Dampfmotoren und Dampfessel. Alles neu vom Lager zu verkaufen. **Maschinenfabrik, Wien, 10. Bezirk, Pasengasse Nr. 18.** 17972

Barossutca 55. s ámu haz sűrűs lerom bolás folytán épületanyag, fa, cserép, téglá, ajtó, ablakok jutányos áron eladotnak. Bövebbet Miksa-utca 15. szám. 2770

Wegen Demolirung der Häuser: 4. Bezirk, Uvilág-utca, Arany-sászaloda und 1. Bezirk (Dien, Christinenstadt), Atia-utca Schulgebäude, ferner: Gde Kasinczygasse, Kerepesterstraße Nr. 20 werden **Mauerziegel, Dachziegel, Dippelböden, Steine, Zehren, Feuer, Plastersteine,** sowie andere Materialien zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres auf dem Demolirungsplatze Uvilág-utca. Dasselbst ist auch ein sehr schönes Glas-Salott in bestem Zustande zu verkaufen. **Telephon 1152.** 17975

Gründe in Kleefeld zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 17924

Weinhandlung, Engros- und Detail-Vertrieb, alter, gutemommtener Weine, in einer größeren Provinzstadt Oberungarns ist wegen Sterbefall unter günstigen Konditionen sofort abzugeben. Adr. in der Exp. 17968

Lehrerinnen, ungarische, deutsche, geprüfte, auch in französischer u. Klavier perfekt, Nord- und Süddeutsche, perfekt französisch, englisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinnen, französische Damen und Gespielinnen empfinden zu sofortigen Antritt die Agentur S. Schlesinger, Budapest, Bätergasse 6, 1. Stock. Provinzaufräge werden gewissenhaft ausgeführt. 17833

Eine Provinz-Weinkellerei errichtet in Budapest einen Ausschank ihrer vorzüglichen Weine u. Weintraumne und sucht hiezu einen kautionsfähigen **Zapfenwirth.** Bewerber wollen sich offeriren unter „5707“ an die Annoncen-Expedition N. B. Goldberger, Budapest, Wainnergasse Nr. 9. 17986

Lehrbursche aus anständigen Hause zum sofortigen Eintritt aufzunehmen gesucht. **Wang, Manufaktur und Konzeption, Turóc-Szent-Merion** 17994

Okl. zongoratanitónok, kik leánynevelő-intézetekben megüresedett nevelőnői állást elnyerni óhajják, kéretnek bizonylatakat — az igények megjelölésével — f. é. aug. 15-ig hozzámbeküdeni. Magyar és német nyelv birása kívánatos, Az állomás aue. 30-án elfoglalandó. **Krausz Soma, tanítézet-tulajdonos, Kis-Várás, Szabolcsmegye.** 18011

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabritengasse 34, Thür 1, Parterre rechts** (nächst der Andrássystraße). 2594

Wechsel-Kredite und **Intabulations-Darlehen,** jeden Betrag, besorgt **Estompt-Agentur Budapest, Kaiap-utca 7.** Zu sprechen von 8—10 Uhr Vorm. und 1—4 Uhr Abm. 2424

Volontär mit guter Schulbildung wird im Komptoir eines ersten Hauses aufgenommen. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache unter „Zukunft“ an die Exp. 2755

Ein Kaffeehaus mit 4 Desjungen auf lebhaftem Posten ist sofort mit eleganter Einrichtung, eventuell auch ohne Einrichtung zu vermieten. Selbes Lokal ist für Restauration auch sehr geeignet. Näheres in der Exp. 2703

Photographie. Ein photograph. Atelier in größerer Provinzstadt, in besten Betriebe, mit neuerer Einrichtung, ist wegen Rückkehr in das Ausland mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Offerte erbeten unter „N. R. 1894“ an die Expedition. 2795

Ein Verkäuferin, feine Erscheinung, die bereits im Konzeptionsgeschäfte servirt, wird acceptirt. **Vorzusprechen von 12 bis 1 Uhr.** Adresse in der Expedition. 18005

Erzieher, absolvirter Präparandist, zum Unterrichte von 5—6 Kinder, darunter zwei in den 1. und 2. Bürgerchul, die Uebriegen in den Elementar-Gegenständen. Bewerber müssen auch im Hebräischen gut unterrichten können. Gehalt 200 fl. jährlich nebst freier Station. Ungarische und deutsche Offerte und Zeugnisse sind an **Jos. Herz, N. Lipnik,** zu richten. Antrittszeit Anfang September. 18012

Kaffeehauslokal, Andrássystraße, Geschäftsseite, sehr guter Posten, das Nöthigste wird vom Haus herrn eingerichtet, Zins 5000 fl. sammt Wohnung, ist zu vermieten. Briefe sind unter „Lokal“ an die Expedition zu richten. 17812

Sozialkale, Mitte Andrássystraße, geeignet für Komptoir oder Niederlage, sind sofort zu verlassen. Adresse in der Exp. 2580

Dampfmotoren, gebraucht, im besten Zustande, 1 6 HP. mit stehendem Querschießel und ammontirter Maschine, 1 4 HP. mit stehendem Messel und liegender Maschine, eine 6 HP. fliegende Maschine, ein stehender Querschießel 42 □ Meter Heißfläche billigt zu verkaufen. **Maschinenfabrik, Wien, 10. Bezirk, Pasengasse Nr. 18.** 179731

Ein Ladenmädchen, Christin, wird für ein Weib- und Zuckerbäckerei-Geschäft aufgenommen. Adresse in der Expedition. 2768

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. beste Pflege zur Verbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin. **Wwe. Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Neßlerfabriker.** 1183

Tüchtiger Sägeverwalter auch mit Waldmanipulation vertraut per sofort gesucht. Offerte unter „S. R.“ an die Exped. 2702

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebammen, Budapest, 6. Bez., Podmaniczkygasse 45, Parterre Nr. 1. 2814

Photographie. Ein tüchtiger Retoucheur, der auch im Ausnehmen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Diebestanten werden erucht, am 3. August im Hotel Central (von 8—10 Uhr Früh) vorzusprechen. 2784

Weinfässer in gutem Zustande, Sreiff, billigt zu haben bei **Bing Gde, Arad.** 17673

Zwei elegante Küchenredenzen, Küchenbett und Tisch preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Lindengasse 28. 2871

Eine Bonne, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist und deren Obliegenheiten auch die Aufsicht über die Hauswirthschaft wäre, wird zu 5 Kindern gesucht. In beiden Sprachen geschriebene Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche sind zu richten an **Isidor Hartmann, Késmark, Zips.** 18019

Ein Zimmermaler und Anstreichermeister, der sein Fach gründlich erlernt hat, empfiehlt seine reine und dauerhafte Arbeit dem werthen p. t. Publikum zu verhältnismäßig billigen Preisen. **Aktionssvoll Joseph Reichmann, Csánpigasse 10, 2. Stock, Th. 27.** 2842

Használt, de jó karban tarott Pneumatik Sa-fetyt keresek készpénzfizetés mellett megvételre. A kálok Vidéki Bicyclistá-czim alatt a gép neme és szín megjelölésével e lap kiadóhivatalába kéretnek. 2843

3. oder 4armiger Gasluster wird gekauft. Offerte unter „1000“ an die Exped. 2839

Als Komptoiristin oder Verkäuferin für erste Fabrikniederlage wird eine intelligente junge Dame, Christin, aus gutem Hause, mit schöner Schrift, von sympathischem Exterieur, der deutschen und ungarischen Korrespondenz sowie Buchhaltung mächtig, aufgenommen. Offerte unter „Mercur 40“ an die Exp. 2840

Als Komptoirist u. zum Besuche der Kunden in loco und Provinz wird ein intelligenter junger Mann aus guter Familie, Christ, von repräsentablem Exterieur, mit schöner Schrift, der deutschen und ungarischen Korrespondenz sowie Buchhaltung mächtig, für erste Fabrikniederlage aufgenommen. Offerte unter „Neel 45“ an d. Exp. 2841

Megbukott, hanyag, gyöngge fel-fogásu rossz tanulók jók tanévre elválok, ki ünné n velésben részesetek és jótállás mellett vizsgázatok (eset-ébb oszalyó! is). Ajánlatok Vidéki tanárnak a kiadóhivatalba czimzendők. 2850

Greislereri in Arbeitergegend mit Getränkeauschank ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 2858

Gesucht wird eine geübte Damenwäscherin, so auch eine Wäscherin für Herrenwäsche. Adresse in der Expedition. 2845

Bei einer anständigen isr. Familie werden **2 Kostknaben** vom Lande in ganze Verpflegung genommen. Preis mäßig. **Kobisek Lajos, István-ter 14, 1. em 16.** 2849

Zu verkaufen ist die Kasse- und Milchhandlung 8. Bezirk, Koztemeto-utca 3. 2847

Eine vertikale **Dampfpumpe** mit Schwungrad, auf gußeiserner Fundamentplatte, wenig gebraucht, liefert 250 Liter per Minute, ist billig abzugeben. Näheres bei Schmid u. Ungar, Budapest, Balatinsgasse Nr. 21. 2850

Auslag-kästen mit Gasrichtung, in gutem Zustande, geeignet für jede Branche, ist billig zu verkaufen, im August zu übernehmen. Adresse in der Exp. 2860

Spezereigeschäft mit jährlich 28.000 fl. Ueber, vorzügliches, renommirtes Detailgeschäft unter sehr günstigen Bedingungen dringend zu verkaufen. Näheres **Niemetz Gyula, Röd Szilárdgasse 25, Budapest.** 2800

Bureaulokal, Parterre oder im 1. Stock, in der Nähe der Börse per 1. November gesucht. Anträge unter „Bureau 2“ an die Expedition erbeten. 2832

Klavier, Schlafzimmer-Möbel sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 2833

Metalldreher und Schraubstöckerarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 2831

Zwei junge **Männer** suchen bei einer intelligenten isr. Familie in der Nähe der Andrássystraße oder der Wainnerstraße ein sehr reines, schön möblirtes Zimmer und ganze Verpflegung für fl. 60 monatlich. Offerte sind unter „Meine Wohnung“ an die Exp. zu richten. 2834

Jahres Wohnung mit Garten, bestehend aus 3—4 Zimmern und Zugehör, komfortabel eingerichtet, in der Nähe der Hauptstadt, womöglich Diner Seite, mit guter Kommunikation, wird pro November gesucht. Anträge mit Angabe der Jahresmiete unter „S. 777“ an die Exp. 2835

Laubsutter, bestens bereitet, ist ab Bahnstation preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 18017

„Korhmicza“ Villa Schweiz empfiehlt ihre Zimmer, bekannt durch gute Bedienung, Reinlichkeit, Küchenbenützung etc. den p. t. Gästen, womöglich mit Auto. Eigentümer Herr u. Frau **Guttschick in Korhmicza, Siptau.** 18018

(Zur Ueber die Situa marke löst sich Brodfrüchten ha tate ergeben, der Jahren erlittene trog des niedri Unternehmungsl überall eine une abzusehen, wohe Die Weizenernte der amtlichen Se Weizen nehmen sichtbaren Vorrat Millionen Bushel nicht bedeutend niedrigen Stand So lange Ameri Staaten willig Lage nicht zu de verkehrte Weizen uns waren die l bedeutend, die k eit billiger. In entwickelt, da da sen nicht kaufen gute Gerstenernte schuf nur zu bil kaufen können. gebot ist nicht be Null. M a i s zu zu steigenden Pi geboten und zu käuflich. In Tendenz. Bon sichten in matter Rahmen wenige Regenmangels je Neuer Mais per avance von 20 vom höchsten St matt, zu fallende

(Zur englischen Bericht gangenen Mond Monat des vergo wurde bedeutend. Der ganze Weize liter, wovon Eng während der Rej Kontinent zugef sich der Weizen- reduzirt, dagegen mit beiläufig 8-8 dem ostindischen Steigerung; hin Argentinien mit den Monaten Argentinien eing 2.865,000 im Ja im Jahre 1892. vom 1. August i importirt: aus Rußland 36.830 6.739,600 Hektol liter. Der Impe Compagne 1892- gegen die Campo Hektoliter.

(Konkur Budapest Gerid Leopold C n g e VI. Bezirk, Köni Konkurskommissi Massverwalter Dr. teter Dr. Com 10. September, Wahl des Konk

(Zur nalen Saatenm Sigung des Gref Joseph S t e i n der gegen den W gung. Hierauf m Handels- und G und K l a u s e n Reife neuer Ort wegung anschließ Auslande (Nuna der letzten Woche erklörungen einge daß mehrere Firn deten, von der ersjattung über erucht wurden, haben. In einer wird das Grefat den Wiener Saat Schlupreferat er

(Die Die Direktion d sämtliche Stati nur bis zum 31

Der Kapitalist.

Budapest, 1. August.

(Zur Lage des Getreidegeschäftes.)

Ueber die Situation des Getreides auf dem Weltmarkte löst sich nichts Neues sagen. Die Ernten von Brodfrüchten haben in der ganzen Welt gute Resultate ergeben, der Handel ist durch die in den letzten Jahren erlittenen Verluste zurückhaltend geworden, trotz des niedrigen Preisstandes herrscht nirgends Unternehmungslust; die Lage des Mehlgeschäftes ist überall eine unerquickliche, und es ist heute nicht abzusehen, woher eine Besserung kommen könnte. Die Weizenerte in Amerika übertrifft die Ziffern der amtlichen Schätzungen, die Zufuhren von neuem Weizen nehmen zu (in der letzten Woche weisen die sichtbaren Vorräthe einen Zuwachs von circa 3 1/2 Millionen Bushels auf), die Frage für Export ist nicht bedeutend und die Preise haben trotz ihres niedrigen Standes wieder eine Kleinigkeit eingebüßt. So lange Amerika die Bedürfnisse der importirenden Staaten willig befriedigt, ist an eine Besserung der Lage nicht zu denken. Auf den europäischen Märkten verkehrte Weizen in lustloser, matter Tendenz. Bei uns waren die Umsätze in effektivem Weizen nicht bedeutend, die Tendenz matt, die Kurse eine Kleinigkeit billiger. In G e r s t e ist das Geschäft noch unentwickelt, da das Ausland zu den geforderten Preisen nicht kaufen will. Da speziell Deutschland eine gute Gersteerte macht, werden wir unseren Ueberfluß nur zu billigeren Preisen an das Ausland verkaufen können. Roggen unverändert, das Ausgebot ist nicht bedeutend, die Kaufkraft aber gleich Null. M a i s zufolge mangelnder Zugänge fest und zu steigenden Preisen gefragt. Hafer gut ausgeboten und zu rückgängigen Preisen schwer verkäuflich. In K e p s wenig Geschäft bei matter Tendenz. Von T e r m i n e n verkehrten Weizenfrüchten in matter Stimmung, Kurse verirrten nur im Rahmen weniger Kreuzer. Mais war zufolge Regenmangels fest und wurde lebhaft gehandelt. Neuer Mais per Mai-Juni 1895 erzielte eine Kurs-avance von 20 Kr., büßte aber auf Regenmeldungen vom höchsten Stande wieder 10 Kr. ein. Hafer matt, zu fallenden Kursen gehandelt.

(Internationaler Getreideverkehr.)

Nach englischen Berichten war der Getreideverkehr im vergangenen Monate ein geringerer als im selben Monat des vergangenen Jahres. Besonders Weizen wurde bedeutend weniger aus Amerika importirt. Der ganze Weizen-Import betrug 11.910,300 Hektoliter, wovon England 8.459,300 Hektoliter erhielt, während der Rest von 3.451,000 Hektolitern dem Kontinent zugeführt wurde. Im Allgemeinen hat sich der Weizen-Import aus den Vereinigten Staaten reduziert, dagegen steigerte sich derselbe aus Russland mit beiläufig 88 Millionen Hektolitern. Auch bei dem ostindischen Import finden wir eine mäßige Steigerung; hingegen erhöhte sich derselbe aus Argentinien mit fast 5 Millionen Hektolitern. In den Monaten Januar-Juni wurde Weizen aus Argentinien eingeführt 4.169,000 Quarters gegen 2.865,000 im Jahre 1893 und 1.302,000 Quarters im Jahre 1892. Insgesamt wurde in der Zeit vom 1. August 1893 bis 23. Juli 1894 Weizen importirt: aus Amerika 52.577,000 Hektoliter, aus Russland 36.830,000 Hektoliter, aus Ostindien 6.739,600 Hektoliter, zusammen 96.146,600 Hektoliter. Der Import reduzierte sich demnach gegen die Campagne 1892-1893 mit 3.227,700 Hektoliter und gegen die Campagne 1891-1892 mit 12.667,200 Hektoliter.

(Konkursöffnung in Budapest.)

Der Budapest Gerichtshof hat über das Vermögen des Leopold Engel, Kurz- und Webwaarenhändler, VI. Bezirk, Königsgasse 6, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Richter Dr. Gustav Schmidt, Massverwalter Dr. Eduard Környey jun., Stellvertreter Dr. Edmund Kretovich. Anmeldungstermin 10. September, Liquidationsverfahren 4. Oktober, Wahl des Konkursausschusses 6. Oktober.

(Zur Bewegung gegen den internationalen Saatenmarkt.)

In der heute stattgehabten Sitzung des Exekutivkomites berichtete Schriftführer Joseph Steiner über den gegenwärtigen Stand der gegen den Wiener Saatenmarkt initiierten Bewegung. Hierauf wurden die Zustimmungsschreiben der Handels- und Gewerbekammern in D e n b u r g und K l a u s e n b u r g verlesen, welche wieder eine Reihe neuer Druckschriften enthalten, die sich der Bewegung anschließen. Auch aus Oesterreich und dem Auslande (Rumänien, Deutschland etc.) ist im Laufe der letzten Woche eine ganze Reihe Zustimmungserklärungen eingetroffen. Schließlich wurde berichtet, daß mehrere Firmen, welche, wie wir bereits meldeten, von der Wiener Fruchtbörsen zur Bericht-erstattung über die diesjährigen Ernte-Ergebnisse ersucht wurden, diese Mission entschieden abgelehnt haben. In einer demnächst stattfindenden Sitzung wird das Wiener Exekutivkomite über den Verlauf der gegen den Wiener Saatenmarkt initiierten Bewegung das Schlupfwort ertönen.

(Die Eisennoten und die Staatsbahnen.)

Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat sämtliche Stationen angewiesen, Ein-Guldennoten nur bis zum 31. Dezember d. J. anzunehmen, je-

doch schon von jetzt ab keine mehr auszugeben, sondern an die Sammelkassen abzuliefern, von wo dieselben der Centralkasse eingehendet werden.

(Infolvenz Moriz Horn.)

Heute hat in Angelegenheit der insolventen Firma Moriz Horn eine sehr stark besuchte Versammlung der Gläubiger stattgefunden. Nach dem vorgelegten Status bestehen die Aktiven aus der Mühle und der Schweine-mastanstalt in Monor im Werthe von zusammen 465,000 fl., aus den Dampfjahren in Nemez und Dfona und an den verschiedenen Produktionsstellen lagernden Holzvorräthen im Werthe von zusammen 230,000 fl., aus Forderungen in der Höhe von 170,000 fl. und einem Hause in Gran. Die Passiven beziffern sich auf rund 901,000 fl. Der Status wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen und sodann aus der Mitte der Gläubiger ein zehnjedriges Komite delegirt, welches die vor-handenen Werthe zu prüfen und einer neuerlichen für den 15. August einzuberufenden Gläubigerversammlung Bericht zu erstatten haben wird. Die Gläubiger erklärten sich für ein außergerichtlich es Arrangement und gewährten ein vorläufig bis zum 15. August reichendes Moratorium. Der nicht ungunstige Vermögensstand berechtigt zu der Annahme, daß das angeführte Arrangement auch thatsächlich zustande kommen wird.

(Regen.)

Laut Mittheilungen aus Süd-ungarn hat es im Laufe der letzten Nacht in Zenta, Eszseg, Csurog, Petrovagy und Droschaza geregnet, was für die Hack- und Futterfrüchte von überaus wohlthuernder Wirkung war.

(Budapest-Gesellschaft Sparkasse.)

Die Bilanz per 30. Juni zeigt folgende Ziffern: Aktiva: Kasse fl. 128.519.02, Guthaben bei Geldinstituten fl. 118.153.32, Vorkäufe auf Werthpapiere fl. 92.188.73, Wechsel-Borteleuile fl. 1.574.498.31, Inventar fl. 9980.25, Debitoren fl. 6817.24, Totale fl. 1.930.156.87. Passiva: Aktienkapital fl. 1.000.000, Einlagen fl. 773.149.39, Siderheitsfond des Kreditvereins fl. 82.677.50, Reservefond des Kreditvereins fl. 3177.37, transitorische Zinsen und Diverse fl. 15.592.08, Reingewinn fl. 55.460.55, Totale fl. 1.930.156.87. Gewinn- und Verlustkonto: Soll: Gründungs-gesellen, Adaptationen und Dividenden fl. 5812.29, Gehälter, Mietzinsen und Geschäftskosten fl. 17.179.65, Einlagenzinsen fl. 13.148.22, Kapitalzinsensteuer fl. 1314.80, Aktienemphal fl. 3200, Mengewinn fl. 55.460.55, Totale fl. 96.115.51. Haben: Zinsen fl. 86.115.51, Aktien-geldzinsen fl. 10.000, Totale fl. 96.115.51.

(Weißwaggon für die kön. ung. Staats-eisenbahn.)

Die Direktion der kön. ung. Staats-eisenbahn hat bei der Budapest allgemeinen Waggonleihs-gesellschaft vom 1. August bis 31. März 1895 1212 ge-schlossene und 545 offene, zusammen 1757 Waggonen ausgeliehen, welche bereits am heutigen Tage in Verkehr gesetzt wurden.

(Der Kreditverein der Magyar Forgalmi-bank)

helt heute unter dem Präsidium des Direktions-mitgliedes Julius Weisz die dritte halbjährige Plenar-versammlung. Die von dem leitenden Direktor Herrn Emerich Ruzs vorgelegte Bilanz weist folgende Haupt-ziffern auf: An 242 Mitglieder wurden Kredite in der Höhe von 248,045 fl. ertbeilt, welcher Betrag mit 12,402 fl. 25 Kr. Barzahlung und 691 Stück voll ein-gezählten Instituts-Anteilsscheinen bedeckt ist.

(A. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesell-schaft.)

Zurfolge des niederen Wasserstandes fahren die Bojtschiffe ab 2. August d. J., Donnerstag, bereits um 4 Uhr früh, also um eine Stunde früher, nach Buda-pest ab.

(Die nationale Unfall- und Arbeiter-Ver-sicherungs-Aktien-Gesellschaft)

hat im ersten Semester l. J. in der Unfallbranche 4716 Polizzen über ein ver-sichertes Kapital von 46.129,970 Kronen für den Todes-fall, 53.420,970 Kronen für den Invaliditätsfall und 34.604 Kronen für die vorübergehende Erwerbsunfähig-keit ausgefertigt. Die Gesellschaft, welche erst im vergan-genen Jahre unter dem Patronat der „Ersten ungarischen allgemeinen Affektanz-Gesellschaft“ gegründet wurde, verfügt bereits über einen Gesamt-Versicherungsbestand von 11,501 Polizzen, die auf 127.755,294 Kronen für den Todesfall, 143.915,294 Kronen für den Invaliditätsfall und 89,898 Kronen für die vorübergehende Erwerbsun-fähigkeit lauten, ein erfreulicher Beweis dessen, daß auch die Unfallversicherung in unserem Vaterlande immer mehr an Ausbreitung gewinnt. In demselben Zeitraum wurden 8942 Stück mit wöchentlichen Prämienzahlung verbundene Lebensversicherungs-Polizzen mit einer Ver-sicherungssumme von 2.320,386 Kronen ausgestellt. Der Gesamtstock in dieser Branche beträgt 18,369 Stück Po-lizzen mit 4.298.211 Kronen versichertem Kapital.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 1. August. Bei wenig animirter Stimmung war geringer Verkehr. Der Lokalmarkt war still, die Umsätze belanglos, Valuten und Devisen un-verändert.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Un-garische Kreditaktien zu 448.50 bis 449.50, ungarische Es-kompte- und Wechselbankaktien zu 265.50, Stadtbahn zu 243.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 351.50 bis 351.75, österreichische Kreditaktien (prolongirt) zu 363.65 bis 364.10, Allgemeine Kohlenbergbau zu 171.50 bis 172.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Kronen-Rente zu 96.10, Gewerbank zu 200.50, Fin-maner Kredit zu 126, Iherosienstädter Sparkasse zu 109, Ziegel- und Cementfabrik zu 170, Draische zu 705, Asphalt-Aktien zu 284, ungarische allgemeine Kohlen-bergbau-Aktien zu 173 bis 173.75, Neustifter Ziegelei zu 349 bis 350, „Danubius“ zu 115.50, Weiserische Maschinenfabrik zu 240, „Adria“ zu 185. — Auf

Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kredit-aktien zu 448.20 bis 448.70, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 265.20, Stadtbahnaktien zu 243.25 bis 243.75, österreichische Kreditaktien zu 363.20 bis 363.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 351.75. — Zur E r l ä u e r u n g s z e i t notirt: Oesterreichische Kreditaktien 363.50, vierprozentige un-garische Goldrente 121.65. — P r ä m i e n g e s c h ä f t : Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 Kr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., auf einen Monat 12 fl. bis 14 fl.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz ruhig. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 363.40 bis 362.90, ungarische Kreditaktien zu 448.50 bis 448.75, Rima-Muranger zu 258.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 351.50, Stadtbahn zu 243.75 ge-macht. — S c h l u ß : Oesterreichische Kredit-Aktien 363.20.

Getreidegeschäft. Weizen war heute schwach offerirt, die Kaufkraft begrenzt, die Stimmung flau, es wurden nur 8000 Meterzentner umgesetzt, welche um 5 Kr. billiger erlassen werden mußten. Von anderen Körnern wurde wenig gehandelt, Roggen 5, Hafer 10 Kr. billiger verkauft wurden:

Weizen, T h e i ß (neu): 200 Mtr. 82 Kr. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 82 Kr. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 82.5 Kr. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 82 Kr. und 100 Mtr. 80.5 Kr. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 81.5 Kr. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 80.5 Kr. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 80.5 Kr. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 80.5 Kr. zu fl. 6.75, 200 Mtr. 80 Kr. zu fl. 6.80, 200 Mtr. 80 Kr. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 80 Kr. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 79.5 Kr. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. — B e s t e r B o d e n : 200 Mtr. 82.5 Kr. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 82 Kr. zu fl. 6.87 1/2, 100 Mtr. 80.7 Kr. zu fl. 6.77 1/2, Alles per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r : 1100 Mtr. 81 Kr. zu fl. 6.75, per drei Monate. — T o l n a e r : 1200 Mtr. 80 Kr. zu fl. 6.70, per drei Monate. — T h e i ß (alt): 100 Mtr. 79.5 Kr. zu fl. 6.90, per drei Monate. — D o n a u : 1100 Mtr. 77 Kr. zu fl. 6.30, per drei Monate. Hafer (neu): 100 Mtr. zu fl. 6.30, 200 Mtr. zu fl. 6.35, 100 Mtr. zu fl. 6.37 1/2, Alles per Kasse.

Termine: Weizen auf flaueres Ausland und mattes effektives Geschäft einige Kreuzer, Mais auf Regenberichte 6-8 Kr. billiger. — V o r m i t t a g s wurden gemacht: Weizen per Frühjah 1895 zu fl. 7.02 und fl. 7.04, Weizen per Herbst zu fl. 6.63 und fl. 6.65, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.32 fl. und fl. 5.28, Mais per August-September zu fl. 5.29, fl. 5.34 und fl. 5.32, Mais per September-Oktober zu fl. 5.33, fl. 5.37 und fl. 5.36, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.10 und fl. 6.08, Hafer per Herbst zu fl. 5.91 und fl. 5.85, Roggen per Herbst zu fl. 5.08 und fl. 5.06, Kohlraps per August-September zu fl. 9.45. — N a c h m i t t a g s wurden gehandelt: Weizen per Frühjah 1895 zu fl. 7.03 und fl. 7.02, Weizen per Herbst zu fl. 6.64, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.28 und fl. 5.29, Mais per August-September zu fl. 5.32 und fl. 5.31, Mais per September-Oktober zu fl. 5.37 und fl. 5.35, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.08 und fl. 6.05, Hafer per Herbst zu fl. 5.85 und fl. 5.83, Roggen per Herbst zu fl. 5.07. — A b e n d s schlossen: Weizen per Frühjah 1895 zu fl. 7.02 Geld und fl. 7.03 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.63 Geld und fl. 6.65 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.28 Geld und fl. 5.29 Waare, Mais per August-September zu fl. 5.30 Geld und fl. 5.32 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.35 und fl. 5.37, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.05 Geld und fl. 6.07 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.82 Geld und fl. 5.84 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.06 Geld und fl. 5.08 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.45 Geld und fl. 9.50 Waare.

Offiziell gekündigt wurden 6000 Meterzentner Mais und 1000 Mtr. Keps zur Ueber-nahme per 6. August.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with 2 columns: Quality and Price. Includes entries for Banater, Weißbunger, and Bäckstaer.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes entries for Roggen, Gerste, Hafer, and Weizen per Herbst.

Lottoziehung vom 1. August. Brün 9 32 77 62 34

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäftslokal,
für jede Branche geeignet, frequenter Posten, billiger Zins, per sofort oder November zu vermieten. Wo? fragt die Exp. 2858

Wohnung
mit Garten, Pester Seite, zu mieten gesucht. 7-8 Zimmer, event. auch getheilt, die eine Wohnung mit 4-5, die andere mit 2-3 Zimmern. Adresse in der Exp. 2846

Erzieher
zu drei Kindern wird gesucht. Derselbe muß in den Normalgegenständen, sowie auch Hebräisch unterrichten können. Gehalt 150 fl. auf ein Jahr nebst gänzlicher Verpflegung. Für den Unterricht noch eines Knaben in den Gegenständen der zweiten Gymnasialklasse erhält derselbe noch weitere fl. 80, muß aber denselben zur Prüfung stellen. Moralisch religiöse Lebensweise und Erziehung wird unbedingt verlangt. Offerte sind zu richten an die Adresse: **Buschwitz Markus, Zubrohliava, Arva-megye.** 18020

Ein solches Mädchen,
Christin, welches Näherer versteht, wird mit 10 fl. Monatslohn und Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Expedition. 2824

Militäruniformen-
und Civilkleider-Zuschneider wird sofort acceptirt bei S. Rosenthal, Gellaplatz 1. 2844

Schönes Schlaf-
zimmer und Kredenz sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 2868

Delikatessen-, Mehl-
und Hülsenfrüchtengeschäft ist um 200 fl. zu verkaufen. Nachmittags zu sprechen. Adresse in der Exp. 2869

Haideröschchen.
Mein Lieblich! was ist denn geschehen? Seit ich Dich gesprochen, noch keine Zeile erhalten. Bin sehr besorgt. Warum thust Du mir so etwas? Schutze mich grüßend, Dich unzählige Mal küßend Dein Papus. NB. Wann darfst Du mich wiedersehen? 2867

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde zu **Nes** (Kom. Komorn) ist die Stelle eines geprüften Schulmeisters, der auch Religion unterrichten muß, mit dem Jahresgehalte von 360 Gulden und freier Wohnung zu besetzen und ist die Stelle am 5. September d. J. zu betreten. Bewerber wollen ihre Zeugnisse an den unterfertigten Vorstand einfinden. **Leopold Stern, Präses.** 2870

Reisende
die Rapp-Exarboranten in Gold und Silber in Provision mitführen wollen, sucht A. Kantorowitsch in Sonnenberg, Böhmen. 2852

Ein junger Mann,
deutsch und ungarisch, wird als Kanzleidiener mit 30 fl. monatliches Gehalt aufgenommen. Da derselbe auch Gelder einzufassen hat, sind gute Referenzen notwendig. Wo? fragt die Exp. 18030

Elegante Jahreswohnung,
neu hergerichtet, mit elektrischer Beleuchtung, bestehend aus drei zweifelhundert und ein vierhundertzwei Cassenzimmer, einem Hof, einem Vor- u. einem Badezimmern, Klotz etc. etc. ist sofort zu vermieten. Tabakgasse Nr. 2. 18026

Komptoiristai-
raktornoki vagy megfelelő alkalmazást keres egy 24 éves kiszolgált tüzeratiszt, főszeres, keresztény. Irodaisztai minőségben helybeli ezegeknek már alkalmazva volt, nemetül, magyarul beszél és ir. Megkeresések Gyors és biztos munkáscím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 2855

Kerestetik
nagyobb alföldi gazdaságban növelni kulcsár Személyes bemutatás okvetlen megkivántatik. Czim a kiadóhivatalban. 2853

Szabász,
ki gyakorlatossággal bír, ferszabóüzletbe felvétetik. Ugyanott egy napszabó, azonkívül egy tanonc, kinek teljes ellátása esetleg fizetése lesz, felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 2857

Verkaufen,
grauer Mops, hört auf „Muti“ hat rosa Hals-schleife. Gefälligst abzugeben Giesler, Königsgasse 21, Thür 14. 2865

Carlus-Grube
ist zu verkaufen, enthält auch für Kachelöfen Thon. Näheres **Veisz Dezső,** Kerepesi-ut 71. 2866

Verloren
wurde auf dem Wege von der Szereesen-utca 12 bis auf die Waiguerstraße 10 der Betrag von 51 Gulden (ein Fünzigster und ein Cent). Gelbes Kouvert mit Aufschrift „Fröhlich és Teak“ mit Bleistift war Groß geschrieben. Der redliche Finder erhält 20 fl. im Geschäft. 2854

3 Zimmer verschiedne, im besten Zustande befindliche gemüthliche **Möbel** sammt Teppichen, Vorhängen sind im Ganzen oder theilweise dringend zu verkaufen. Szentkirályi-utca 16, I., 11. 2864

Kommiss
und Lehrling für Loko-Manufaktur- und Damenmodebranche, werden aufgenommen. Adresse in der Exp. 2822

Gassenwohnung
im Hochparterre, 3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche, Garten, mit 1. November zu beziehen. II., Zárda-utca 16. 2823

Bureauchef
und bilanzstüchtiger Buchhalter, perfekter deutsch-ungarisch-rumänischer Korrespondent, mit mehrjähriger erfolgreicher Reizepraxis, sucht - gestützt auf vorzüglichste Zeugnisse und allerseits Referenzen - per Ende Oktober a. c. eventuell früher, in erstem Hause, am liebsten als Reisender, dauernde Stelle. Derselbe ist mit den Verhältnissen Ungarns und Siebenbürgens gründlich eingeweiht auch mit jenen Rumäniens - vertraut. Branche gleichgültig. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdigkeit 1500“ an die Expd. erbeten. 2851

Stimmengeschäft,
eleganter, gangbarer Gegenstand, sichere Erlöse, ist zu verkaufen. Für Damen sehr angenehme Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 2862

Möbel.
Ein feines Schlaf- und Speisezimmer, echter Daghistan-Teppich-Speise-Divan, Leppiche, Bilder auch theilweise billig zu verkaufen. Königsgasse 85, I., Stod, Thür Nr. 12. 2859

Führtiger
Magazineur findet Aufnahme in einem chem. Produkt- u. Farben-Fabrik. Offerte mit Zeugnisstücken u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Expedition unter Chiffre „S. Y.“ 18015

Ideal.
Nach mehrtägiger Abwesenheit heute zurückgekehrt, bitte gegen Versicherung strengster Discretion um Namensnennung und Angabe einer poste restante-Chiffre unter bekannter Adresse. 2810

Fräulein,
16 Jahre alt, röm.-kath., mit abholbarem Handels-lizenz sucht Unterkunft in einem Komptoir. Anträge unter Chiffre „Solid 50“ an die Exp. 2743

Allen Anforderungen
entsprechende junge Dame wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn zu machen. Briefe womöglich mit Photographie unter „Des Hauses Sonnenstrahl“ an die Exp. 2773

Okleveses condensatio
gépezelő villanyvilágítás kezelésében némileg járatos, allást keres. Czim a kiadóhivatalban. 2815

Tapasztalt nevelő, isr.
jeles bizonyítványokkal a jövő tanévre alkalmazatni óhaj. Szives ajánlatok „Nevelő I.“ czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 2837

Butli.
Fajdalom, csak pénteken lehetséges. Ma lassuk egymást. A ki végtelenül szeret. 2830

Großer Möbelverkauf.
Mehrere 100 Zimmer prachvolle Möbel, auch einzelne elegante Salongarnituren, feine Teppichdivane, Ottomane und viele einfache Möbel, für jeden Preis erhältlich im **Gehäuse Cde Rosenplatz und Leopoldgasse,** I. Stod. 18008

Plasagent
bei Spezerhandlern gut eingeführt, verlässlich. Mann, der eventuell Kaution leisten kann, wird per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 2809

Banleiter,
tüchtiger Architekt-eichner, gemandt im Anfertigen von Kostenaufschlägen und Abrechnungsarbeiten sucht Stellung. Gest. Anträge unter „S. L. 50“ an die Exp. 2817

Ein Gartenzimmer
in der Schießstätte-Allee oder an einem ähnlichen hübsigen Ort gesucht. Adr. in der Exp. 2810

Praktikant
mit hübscher Schrift wird mit kleinem Anfangsgehälter für ein Fabrik-Komptoir gesucht. Adresse in der Exp. 2827

Wiener Konservatorin,
Schülerin des Prof. Epstein, ertheilt Unterricht im Klavierpiel. Adresse in der Exp. 2774

Komptoirist
mit hübscher Handschrift, flinker Rechner, verlässlicher Arbeiter wird in einem größeren Geschäftshause aufgenommen. Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 2811

Haus
zwischen Andrássystraße und Bodaniczkygasse, gegen Baarzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 2783

Ich suche ein Haus
zu mieten im 4., 8. oder 9. Bezirk, in der Nähe Vámbácz-körut, in welchem sich bereits eine Tischlerwerkstätte befindet, oder die Lokalitäten zu einer solchen umgestaltet werden können. Näheres in der Expedition. 2820

Ein Villen-Grund
am Leopoldfeld, 1200 □, zu verkaufen. Näheres Eötvös-utca 48, I. St., Thür 9. 2821

Spezeret-Kommiss
wird sofort aufgenommen bei Heller Adolff, VI., Föthi-ut 29. 2818

Praktikant
für ein Getreide-Exportgeschäft mit einiger praktischer Vorbildung u. guter Schrift mit Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „W. 10“ an die Expedition. 2828

Sommerwohnung
am Rosenhügel sofort zu beziehen. Zárda-utca 38. 2812

Ein am Ofner Donauquai
gelegener, 840 □ großer 30 Jahre steuerfreier, auf 4 Hausstellen parzellirbarer Grund ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Näheres 6. Bezirk, Davidgasse, 9, 3. St., Thür 3. 2816

Am Rosenhügel, Zárda-utca 61,
von der Margarethenbrücke 10 Minuten entfernt, auch im Winter bewohnbar, ist vom 1. November zu vermieten **eine Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis-, Klotz, Veranda, Boden, Schuppen; eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Veranda u. f. w., ist einzeln oder im Ganzen zu vermieten. Durch Herausnehmen einer Mauer, welche schon für eine Thür gerichtet ist, sind sämtliche Zimmer verbunden, eventuell ist die Erdvilla mit schön angelegtem Garten, Schattenbäume, Obstbäume, Ziersträucher, Rosen u. f. w., gutes Brunnenwasser, fann Wagen-einfahrt gemacht werden, steuerfrei, zu verkaufen. 2829

Konkurs.
In der isr. Filialgemeinde zu **Sarkány** ist die Stelle eines tüchtigen **Vorbeters** und **Schächters,** Schodet **Abdel** **Weforeh** und **Mohel** per sofort zu besetzen. Der Vorbeter hat zu den hohen Feiertagen Musikkapelle zu leiten und Einkassierungen zu beorgen. Jahresgehalt 360 fl. und Wohnung, wie auch, mindestens 100 fl. Nebeneinkommen. Reflektanten wollen ihre Gesuche wie auch Kopien ihrer Zeugnisse an den **Vorstand Sarkány,** Baranyaer Kom., ehestens einfinden. 18029

Egy elsőrangú
jól fűtőházhoz, mely már több éve fennáll, keresztény társat keresek 4-6000 forinttal más üzletvezetés végett. Levélbeni ajánlatok „Kávész“ czim alatt a kiadóhivatalba intézendők. 2813

Ein Erzieherin
wird gesucht. Dieselbe muß katholisch und beähigt sein, zwei Mädchen ungarisch u. deutsch zu unterrichten, u. zwar eine in der 2. Elementar-, die Andere in der 1. Bürgerjunkerklasse nebst Klavier und Handarbeiten. Gehalt 20 fl. per Monat und freie Station. Nur solche wollen sich melden, welche Vorliebe für ein zurückgezogenes einfaches Leben in herrlicher Gebirgs-gegend haben. Anfragen sind zu richten an Oberförster **Duschet, Kis-Selmecz,** Turoczer Kom. 18027

Pályázat.
A bacsföldvári VI. osztályú izraelita népiskolánál megüresedés folytán egy tanítói állásra ezennel pályázat hirdetetik. Javadalmazás 500 frt törzsszítés, 3 szoba, konyha, kamra és pin-czéből álló szép lakás nagy kerttel, 50 frt fűtés és 30 frt tisztogatási illetmény; ezenkívül a politikai községtől 400 négyszögöl föld haszonélvezete. Pályázni szándékozik, kik a magyar és német nyelven egyaránt jártasak, a héberben is oktának, költsön felszerelt, kelt és családi állapotot feltüntető kérvényeket 1894. augusztus 20-ig alulírott hitközségi elnökhöz intézzék. A kinek neje külön díjazás mellett kézmunkában is oktathat, előnyben részesül. **Bács-Földváratt,** 1894. július 31-én. **Grosz Fülöp,** izr. hitk. elnök. 18021

Pályázat.
A **tisza-abadszlóki** izr. hitközség által fenartott négy osztályú vegyes népiskolánál egy tanítónői állásra pályázat hirdetetik. A megválasztott tanítónő köteles lesz az iskolaszék által megállapított 2 osztályt önállóan vezetni és ezenkívül a női kézi munkát az összes osztályokban az iskola helyiségében, a tanítási időn kívül naponta tanítani. Évi javadalmazás 300 frt és lakás, tetemes mellékjövdelem kitárába van helyezve. Az első év azonban csak próbáévként tekintetik és a megválasztott tanítónő csak a sikeres próbáévet letelte után fog állandósíttatni. Az ezen állást elnyerni óhajtok sziveskedjenek újabb teletti egyszéki bizonyítvány és arczképek mellékellet sajátkezűleg irt kérvényüket, valamint - eredei vagy hiteles másolatban - képesítettségük, koruk, erkölcsi előéletük és eddigi alkalmatlásukat igazoló okmányait aug. hó 15-ig alulírott iskolaszéki elnökhöz beküldeni. Előnyben részesül, ki a konyhai kerétszétában is jártas. **Tisza-abadszlóki,** (Jász-Nagy-Kunmegye), 1894. évi július 31. **Deszberg Ferencz,** iszsz. elnök, Klein Salamon, iskorsz. jegyző. 18032

Prima 18016

5 Millionen alte Mauerziegel,
per **Tausend á 8 fl. 20 Tausend Fuhren Mauersteine,**
per **Fuhr á fl. 1.50,**
Pester und Ofner Seite zu haben bei **J. Sommer,** Waiguerstraße 12, vls-á-vls der Westbahn.

Kommiss
der Manufakturbranche, der drei Landessprachen mächtig, guter Auslagearrangeur, wird sofort acceptirt bei **Berthold Fischer,** Galgó-Tarján. 18031

GUMMI.
Original Pariser Gummi u. Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (Kuri) d. B. fl. 2, 3, feine **Pariser Damenschwämme** d. B. fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativen** nach Gasse d. B. fl. 1.50 per Dutzd. **Suspensoren** etc. Ausführender Preis-couranten gratis und franco in verschlossenen Couverts. Versandt direkt. 61312
Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Möbel
gegen **Ratenzahlung** zu billigen Preisen und conditionellen Bedingungen in der **Möbelniederlage**
Budapest, Deák-gasse Nr. 8, 1. St.
Gegen Einfindung von 25 fr. in Briefmarken senden wir sofort unseren allerniederen Preis-courant mit 360 Zeichnungen portofrei.

Einziges Mittel, mit welchem man schmerzlos und ohne Messer in 5 Minuten jedes Hühner-auge entfernen kann.
RADICAL
Generaldepot bei **LA ROCHE & Co.,** v. Nagykorona-utca 11.
Bei allen besseren Friseurern zu haben

Freundzwanzig
Ne
Ganzj. fl. 14, halbj. 1
Erscheint 1
Oesterreich-Ver
Aus Wien
des Prinzen Ferdin
rung geschrieben:
Seit einiger
von Berichten über
Persönlichkeiten zu
russische Korrespond
Ferdinand, seine W
buloff und andere
möchten sie hören,
tügen Mann aus Fe
nuch nicht das Streb
Rußland die Haupt
und ob und eventue
künftig beihätigen
ja nahe, zum min
unter dem überrasch
daß der Prinz sich
stimmen lassen, Et
nauere Betrachtung
Gründe entscheidend
Prinz thatsächlich f
gegen sich selbst zu
noch walten ließ. D
seine Kraft ruht in
Bulgariens selbst, f
ist, das heißt in de
der Politisirenden, k
praktisch und nüchtern
vorläufig noch als
sich nun in jenen K
Kampfes, den Stam
dem er, seiner Natur
eine Menge Feinde
hatte, ist es dem B
denken, daß er sich
Die Frage ist
die Entfernung jenes
zug auf das Verhält
bisherigen Haltung
Der Glaube an das

Sti
- Skizze vo
Auf dem golde
Peterskirche spiegelte
merjonne; ich wand
Höhen, ich versuchte
Gluthenballes zu erhe
tagsüber genug gequ
fien Theile der ewigen
Treiben des Volkes,
sten ist, zu beobachten
sein Name ist mir en
Reich der Tröbler be
dritten Hause sieht m
alte, wurmfressige M
Kunstgegenstände zwe
und dergleichen mehr
kaufe ausliegen. Ste
wunderbare Anziehu
stundenlang kann ich
sehen und die hinter
lichkeiten betrachten:
Wie viele, wie verschie
Gegenstände gehabt h
gerathen sein? Viele
zu Arm gewandert, v
unter Thränen verkauf
hungernde Brut zu se
an Abenteuer reiche
sich viel dabei denken
Als ich so mein
fiel mein Auge plögli
Sonnenstrahl - nicht
Publikums, nein, a
Antrieb sicherlich - f
und zwar gerade auf
digen Schimmer darat
Gluth derer, die Digi
diskreten, zitternd un